

ELTERNRATGEBER

zur Grundschulzeit



„Hallo Kinder!
Diese Broschüre ist
nicht nur für eure
Eltern interessant,
sondern auch für
euch. Besonders die
Seiten, auf denen
ich mit meinen
Freunden drauf bin!“



Ermöglichen Sie Ihrem Kind den Traum vom Traumberuf.

Was auch immer Ihr Kind oder Enkel später werden will – es sollte nicht an den Ausbildungskosten scheitern. Beginnen Sie schon früh, die notwendigen finanziellen Grundlagen zu schaffen: mit der Ausbildungsvorsorge JuniorInvest¹. Informieren Sie sich jetzt bei uns.

Investment & FinanzCenter Duisburg
Königstraße 7–11, 47051 Duisburg
Christine Stautenberg, Telefon (02 03) 99 22- 5 08
oder besuchen Sie uns in einem unserer Investment & FinanzCenter im Duisburger Stadtgebiet.

Leistung aus Leidenschaft



Studium *Oktober 2024*
———— *1,78 m*
35.000 Euro

Schüleraustausch *Mai 2019*
———— *1,58 m*
800 Euro

Klassenfahrt *Juli 2015*
———— *1,32 m*
250 Euro

August 2011
———— *1,15 m*

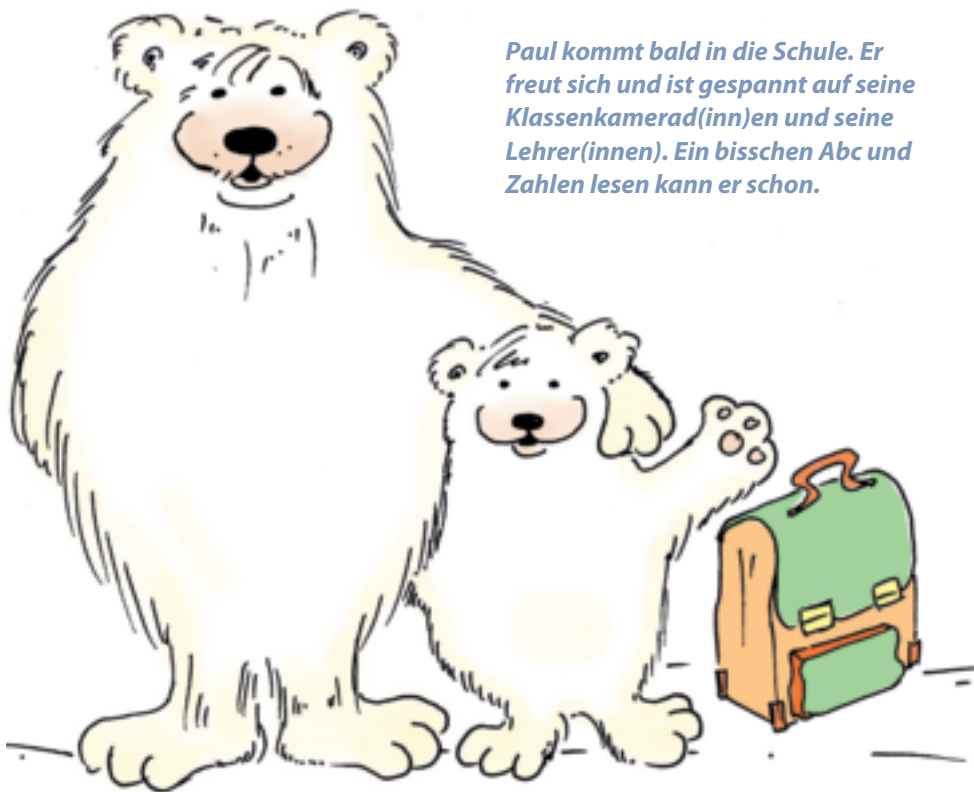


Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul!

Diese Broschüre ist nicht nur für Eltern interessant, sondern auch für euch. Wir haben im Heft Aufgaben verteilt, die ihr allein oder

mit euren Eltern zusammen lösen könnt. Wir wünschen euch einen guten Schulstart und viel Spaß beim Rätselraten!

Bärenstarke Grüße
Kurt und PAUL



Paul kommt bald in die Schule. Er freut sich und ist gespannt auf seine Klassenkamerad(inn)en und seine Lehrer(innen). Ein bisschen Abc und Zahlen lesen kann er schon.

Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|--|-----------|--|-----------|
| Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul! | 1 | Vorsorge und Sicherheit | 14 |
| | | Versicherungsschutz für Ihr Kind | 14 |
| Inhaltsverzeichnis | 2 | Schutz vor hohen Sachschäden | 14 |
| Branchenverzeichnis | 4 | Was Ihr Kind für die Schule braucht | 15 |
| | | Kinderbekleidung | 15 |
| Das Ende der Kindergartenzeit | 6 | Schulsport: | |
| | | Turnschuhe und -kleidung | 16 |
| Vor dem Schulbeginn | 8 | Der richtige Tornister | 16 |
| Was bedeutet Schulfähigkeit? | 8 | Der Arbeitsplatz Ihres Kindes | 17 |
| Was bedeutet Schuleingangsphase? | 8 | Stifte und Mäppchen | 18 |
| Die Schulanmeldung | 9 | Linkshänder? So geht's leichter! | 18 |
| Die Schuleingangsuntersuchung | 9 | | |
| Tipps für einen guten Start | 10 | Jetzt geht's los – der erste Schultag | 19 |
| So unterstützen Sie Ihr Kind richtig | 10 | Ein ganz besonderer Tag | 19 |
| Das erste eigene Geld | 11 | Die Schultüte und was sie in sich birgt | 19 |
| Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern | 11 | | |
| Der künftige Schulweg | 12 | Der Alltag in der Grundschule | 21 |
| Auch Buskinder müssen üben | 12 | Was lernt mein Kind in der Grundschule? | 21 |
| Mit dem Fahrrad in die Schule | 13 | Der Tagesablauf | 22 |
| | | Fremdsprachen lernen | 23 |

IMPRESSUM

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ CITYAPP

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Stadt Duisburg. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Verlag entgegen.

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers

dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Redaktion:
mediaprint infoverlag gmbh
Bild Anzeige S. 35: Fotolia.de

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2, D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.alles-deutschland.de



47049035/8. Auflage / 2011



Fotoquelle:bruno@aboutpixel.de

www.caritas-duisburg.de

»Kompetenz für Menschen«

Beratung und Hilfe in allen Lebenslagen

Caritasverband Duisburg e.V.
 Wieberplatz 2 • 47051 Duisburg
 Telefon 0203 2 95 92 - 0
 Telefax 0203 2 95 92 - 70
 info@caritas-duisburg.de



DUISBURG

Caritas-Service Ruf 0180 1 295920

(Rund-um-die-Uhr für 3,9 Cent/Min. aus dem Festnetz der Dt. Telekom)

| | | | |
|------------------------------------|-----------|---|-----------|
| Leistungsbewertung | | Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel? | 37 |
| in der Grundschule | 24 | Was macht ein Kieferorthopäde? | 38 |
| Hausaufgaben | 25 | Kinderfüße in Schuhen | 39 |
| Betreuungsmöglichkeiten | 26 | Was tun bei Krankheit oder Unfall? | 40 |
| Schulberatung | 27 | | |
| Wohin geht's | | Ein Blick ins Innenleben | 41 |
| nach der Grundschule? | 28 | Anlaufschwierigkeiten? | 41 |
| Ein neuer Lebensabschnitt | | Lernprobleme – | |
| beginnt | 28 | kein Grund zur Panik | 42 |
| Die richtige Wahl | 28 | Hochbegabung | 43 |
| Prognoseunterricht | 30 | Was ist ein Logopäde? | 44 |
| Was kommt auf Ihr Kind zu ... | 31 | Ergotherapie | 45 |
| ... in der Hauptschule? | 31 | Was neben der Schule wichtig ist | 46 |
| ... in der Realschule? | 31 | Der freie Nachmittag | 46 |
| ... in der Gesamtschule? | 32 | Hier spielt die Musik | 47 |
| ... im Gymnasium? | 32 | Sport – Bewegung ist alles | 48 |
| Die Gesundheit Ihres Kindes | 33 | Kinder und Haustiere | 48 |
| Die richtige Ernährung | 33 | Der Computer – | |
| Sieht mein Kind wirklich gut? | 35 | sinnvolle Freizeitgestaltung? | 49 |
| Hörprobleme bei Schulkindern | 36 | Bibliotheken – | |
| | | der etwas andere Zeitvertreib | 49 |

Branchenverzeichnis

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter **www.alles-deutschland.de**.

| | | | |
|--------------------------------|------------|----------------------------------|--------|
| Adipositas-Zentrum | 34 | Kinderschutzbund | 4 |
| Ausbildungsvorsorge | U2 | Krankengymnastik | 9 |
| Bank | U2 | Lerncenter | 10 |
| Bastelbedarf | 20 | Lerninstitut | 5 |
| Beratung und Hilfe | 3, 4 | Logopädie | 42, 44 |
| Englisch für Kinder | 23, 25, 29 | Nachhilfe | 25, 43 |
| Ergotherapie | 45 | Optiker | 35 |
| Familienunterstützender Dienst | 22 | Richtige Ernährung | 34 |
| Förder- und Beratungszentrum | 42 | Säuglings- und Kindertagespflege | 27 |
| Freizeit- und Bildungsangebote | 22, 47 | SchokoTicket | 13 |
| Frühförderung | 42 | Schuhe | 39 |
| Ganztags-Waldorfschule | 29 | Schwimmschule | 48 |
| Hausaufgabenbetreuung | 25 | Sprachtherapie | 42 |
| Indoor-Kinderspielplatz | 47 | Verkehrsgesellschaft | 13 |
| Kieferorthopädie | 38, U4 | | |
| Kinderladen | 15 | U= Umschlagseite | |



die lobby für kinder

Geschäftsstelle

Adlerstraße 57 • 47055 Duisburg • Tel. 35 35 22

Fachberatungsstelle für sex. Gewalt an Mädchen und Jungen Tel. 73 55 13

www.kinderschutzbund-duisburg.de

Hätten Sie's gewusst?

„Ich erkenne mein Kind manchmal nicht mehr wieder.“

Kopfschüttelnd sitzt uns die Mutter von Lukas bei einem ersten Gespräch gegenüber. „Dabei war Lukas im Kindergarten sehr lieb und eher verträumt und er hat sich schon so auf die Schule gefreut.“

Seine Lehrerin habe sie in den letzten Wochen schon des Öfteren angerufen und Lukas' Sozialverhalten bemängelt. Oft sei er unkonzentriert und lustlos, hätte häufig seine Hausaufgaben nicht dabei und beginne zunehmend den Unterricht zu stören. Wenn er aus der Schule kommt, sei er oftmals müde und manchmal sogar aggressiv.



Wie konnte es dazu kommen?

In einem ausführlichen Erstgespräch mit seiner Mutter verdichten sich die Hinweise darauf, dass „Lukas einige wesentliche Lernvoraussetzungen noch nicht automatisiert“ hat. Wir erklären Lukas' Mutter: „Betroffene Kinder zeigen häufig bestimmte Verhaltensweisen. Sie reagieren z. B. verzögert auf Ansprache und vergessen viele Dinge schnell. Auffällig ist auch, dass diese Kinder häufig geräuschempfindlich sind und sich leicht ablenken lassen.“

Bei Lukas wurde zunächst ein besonderer Prüfablauf durchgeführt. Dabei zeigte sich unter anderem ein Trainingsbedarf in der zentralen Hörverarbeitung, genauer beim Richtungs-hören. Deshalb fällt es Lukas schwer, die Sprache der Lehrerin aus dem üblichen Klassenlärm herauszufiltern. Kein Wunder also, wenn Lukas nach fünf Schulstunden am Ende seiner Kräfte anlangt und dann auch mal aggressiv reagiert.

Fünf Monate lang erhält Lukas nun ein seinen Bedürfnissen angepasstes Training in unserem Lerninstitut. Neben einem besonderen Hirnleistungs- und Aufmerksamkeitstraining werden auch entstandene Lücken im Schulstoff zielsicher aufgearbeitet. Zusätzlich wurde für Lukas ein spezielles Trainingsgerät – der „Brain Boy®“ – angeschafft. Mit ihm trainiert Lukas spielerisch seine zentrale Hörverarbeitung eigenständig daheim, und zwar täglich einige Minuten – mit Erfolg.

„Gestern hat mich Lukas' Lehrerin wieder angerufen“, erzählt Lukas' Mutter freudestrahlend bei einer der letzten Trainingsstunden. „Sie wollte wissen, was wir mit Lukas gemacht hätten. Er wirke wieder so ausgeglichen und konnte in der letzten Deutschstunde eine ganze Geschichte spannend und deutlich erzählen. Die ganze Klasse hat zum Schluss sogar geklatscht.“

Und Lukas? ... geht wieder gern zur Schule!





Das Ende der Kindergartenzeit

Je näher der erste Schultag rückt, desto größer ist die Vorfreude der meisten Kindergartenkinder auf den Schulbeginn. Das Thema Schule rückt in Spielen und Gesprächen immer stärker in den Vordergrund. Das ist auch verständlich. Zwei oder drei Jahre hat Ihr Kind nun die Kindertagesituation erprobt und in dieser Zeit wichtige Dinge in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und unter Anleitung von Erzieher(inne)n gelernt.

Es merkt plötzlich selbst, dass es einen Entwicklungsschub gemacht hat. Es will aufbrechen zu neuen Ufern, wichtige und schwierige Dinge vollbringen und vor allem eine weitere Stufe auf der Treppe zum **Großwerden** erklimmen. Gestärkt durch die Erfahrungen im Kindergarten erscheint das Wagnis Schule leistbar und die Scheu vor dem Neuen weicht.

Kinder bereiten sich auf ihre eigene Weise auf diesen Lebensabschnitt vor. Sie leben die Spannung und Vorfreude aus. Gleichzeitig entwickeln sie neue Bedürfnisse und verändern ihre Interessen. Einen Anhaltspunkt, wie Sie darauf eingehen und Ihr Kind so auf die Schulzeit vorbereiten können, geben Ihnen die folgenden

Tipps:

- **Abschiednehmen fällt manchmal schwer:**

Ihr Kind kennt nur den Alltag im Kindergarten. Dort hat es Freunde gefunden und viel mit ihnen erlebt. Einige Kindergartenfreunde wird es in der Schule wiedersehen, doch machen Sie Ihrem Kind auch klar: Für die anderen ist am Nachmittag und am Wochenende immer noch Zeit, solange Ihr Kind das Bedürfnis danach hat. Erinnerungsstücke (Bastelarbeiten, Fotos) im Kinderzimmer können zusätz-

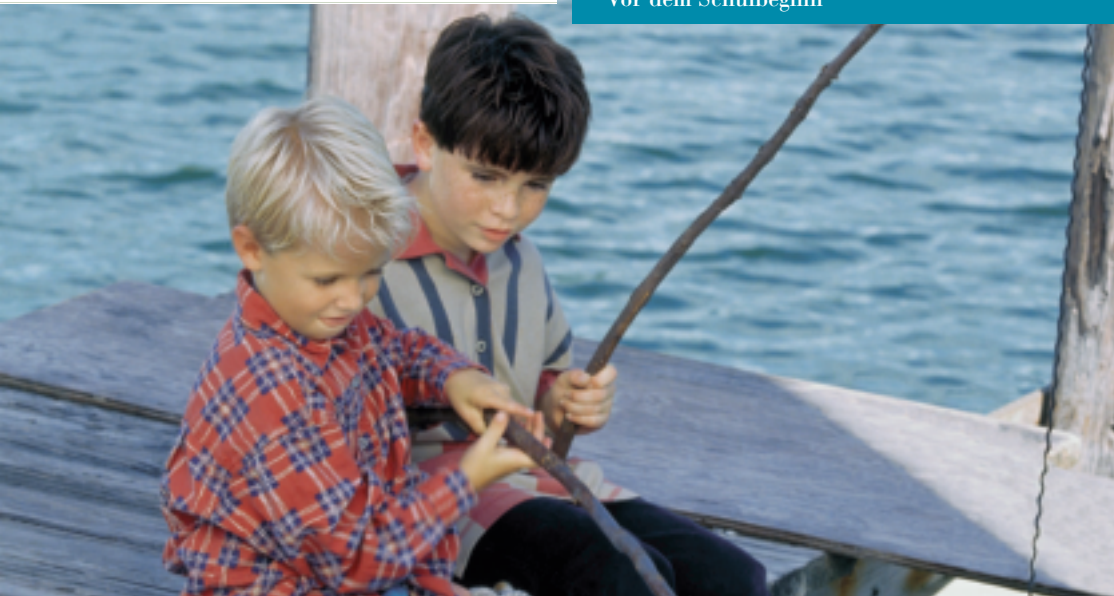
lich beim Weg in den neuen Lebensabschnitt hilfreich sein.

- **Kinder im letzten Kindergartenjahr wollen kleine Aufgaben und Verantwortung übernehmen:** Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alle Arbeiten ab, auch wenn es dafür länger Zeit braucht. Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu, fordern Sie es! Am einfachsten geht dies, indem Sie Ihrem Kind kleine Arbeiten im Haushalt übertragen, zum Beispiel das Haustier regelmäßig zu füttern oder den Briefkasten zu leeren.
- **Die werdenden Erstklässler wollen mit Gleichaltrigen ungestört zusammen sein:** Jetzt interessieren sich die Kinder am meisten für Gleichaltrige. In ihnen sehen sie die wahre Spielherausforderung. Herrliche fantasievolle Spielideen können sich entwickeln, wenn sich die Kinder nicht ständig angeleitet und beobachtet fühlen.
- **Kinder wollen aufbrechen zu neuen Ufern:** Das heißt nichts anderes, als dass sie neue Gehirnnahrung brauchen. Viele Bilderbü-

cher im Kindergarten und zu Hause halten für die „alten Hasen“ nichts Neues mehr bereit. Vorlesegeschichten für Ältere oder Sachbilderbücher interessieren da schon mehr. Die Kinder wollen auch aktiv neue Dinge ausprobieren: zum Beispiel eigenständig kochen oder zum Kaufmann um die Ecke gehen und den Umgang mit Geld üben.

- **Zukünftige Schulkinder wollen so viel wie möglich über die Schule und alles, was damit zu tun hat, erfahren:** Dadurch, dass sich Kinder sowohl geistig als auch spielerisch mit ihren Themen auseinandersetzen, wollen sie in dieser Zeit oft Schule spielen. Gleichzeitig wissen sie nicht genug darüber und stellen sich viele Fragen. Der Tornister von bekannten Schulkindern wird genau unter die Lupe genommen, die Schule von außen interessiert betrachtet, Hefte werden gebastelt. Im Spiel kann das Kind seine Vorfreude auf diesen neuen Lebensabschnitt ausleben.





Vor dem Schulbeginn

Während bei den meisten Kindern die Vorfreude überwiegt, stellen sich Eltern oft die Frage, ob ihr Kind wirklich dazu in der Lage ist, den Schulalltag zu meistern. Doch was genau ist in dieser Zeit alles zu beachten?

Was bedeutet Schulfähigkeit?

Schon lange hat man erkannt, dass sich die Entwicklung der Kinder nicht immer gleichförmig vollzieht, sondern dass sie im gleichen Alter unterschiedlich weit vorangeschritten sein kann. Deshalb versucht man vor der Einschulung einzuschätzen, ob das Kind „schulfähig“ ist. Man beobachtet hier im Besonderen, ob das Kind körperlich, geistig und sozial so weit entwickelt ist, dass es den Anforderungen von Schule und Unterricht gerecht werden kann.

Dabei kann ein persönlicher Informationsbogen, der gemeinsam von Eltern und Erzieher(in) am Ende der Kindergartenzeit

ausgefüllt wird, behilflich sein. Er gibt Auskunft über Stärken und Schwächen des Kindes und soll die Entscheidung über die Schulfähigkeit erleichtern.

Was bedeutet Schuleingangsphase?

In Nordrhein-Westfalen werden alle schulpflichtigen Kinder eines Jahrgangs in die Grundschule aufgenommen und entsprechend gefördert. Im Gegensatz zu früher wird heute die Schulfähigkeit als gemeinsame Aufgabe von Eltern, Erziehern und Pädagogen verstanden. Früher wurden die Kinder, denen die Schulfähigkeit noch nicht bescheinigt werden konnte, vom Schulbesuch zurückgestellt. Das bedeutet aber gleichzeitig eine Ausgrenzung dieser Kinder. Das wird durch die Schuleingangsphase vermieden. Die Schulen haben die Pflicht, ihre Schüler gezielt zu fördern. Daher erstel-

Praxis für Krankengymnastik GBR

Dirk Mahrenholz



- KINDER- UND SÄUGLINGS-THERAPIE NACH BOBATH
- MANUELLE THERAPIE, KISS-SYNDROM
- CRANIO-SACRALE-THERAPIE
- WIRBELSÄULENGYMNASTIK FÜR KINDER
- SKOLIOSEBEHANDLUNG NACH SCHROTH

Niederstr. 48-50

Kommandantenstr. 68-70

47051 Duisburg

47057 Duisburg

Tel. 0203/298 43 34

Tel. 0203/759 86 76

Mobil 0177/266 38 28

Mobil 0163/33 97 750

www.krankengymnastik-team.de

Die Schuleingangsuntersuchung

Nun ist es bald so weit, Ihr Kind kommt in die Schule. Mit der Anmeldung ist der erste Schritt getan. Innerhalb des nächsten Jahres wird Ihr Kind von der Region zur schulärztlichen Untersuchung eingeladen werden. Aufgabe der Untersuchung ist eine schulärztliche Beratung, die sich an den bevorstehenden schulischen Anforderungen orientiert. Sie berücksichtigt neben dem körperlichen Befund die Bewegungsfähigkeit, die Sprache, das Seh- und Hörvermögen sowie die Wahrnehmung und das Aufmerksamkeitsvermögen Ihres Kindes. Der Termin für die Schuleingangsuntersuchung wird, je nach Alter des Kindes, unterschiedlich angeboten.

len sie ein schulinternes Förderkonzept, um allen Kindern und ihren individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Diese individuelle Förderung der SchülerInnen und Schüler ist die Leitidee des neuen Schulgesetzes des Bundeslands Nordrhein-Westfalen. Schnell lernende Kinder können die Schuleingangsphase in einem Jahr durchlaufen, langsam lernende Kinder haben drei Jahre Zeit.

Die Schulanmeldung

Die Anmeldung zum Besuch der Grundschule erfolgt bis zum 15. November des Jahres, das der Einschulung vorangeht. Damit bleibt bis zum Schulanfang Zeit, um eventuell notwendige vorschulische Fördermaßnahmen gezielt einzuleiten. Alle Eltern werden von der Schule schriftlich über das Anmeldeverfahren informiert. Im Rahmen des Anmeldeverfahrens überprüfen die Lehrkräfte bei allen Kindern, ob sie die deutsche Sprache hinreichend beherrschen, um am Unterricht teilnehmen zu können.

*„Liebe Kinder!**Im rechten Bild haben sich sechs Fehler eingeschlichen. Findet ihr sie?“*

Tipps für einen guten Start

So unterstützen Sie Ihr Kind richtig

Spätestens mit der Schulanmeldung lernen Eltern und Kinder den zukünftigen Arbeitsplatz Schule kennen. Meist hat Ihr Kind die Schule bereits zuvor mit dem Kindergarten besucht. Während dieser **Schnupperstunde** probieren die Kinder, sich über den Zeitraum von 30 bis 45 Minuten zu konzentrieren. Dazu bekommen sie kleine Aufgaben, etwa ihren Namen auf ein Arbeitsblatt schreiben, etwas anmalen oder ausschneiden. So erfährt Ihr Kind, wie es ist, wenn viele Kinder gleichzeitig in einem Raum sitzen, arbeiten, sich konzentrieren und Regeln einhalten müssen. Es ist wichtig, nicht unaufgefordert und ohne Handzeichen zu sprechen oder den Mitschüler(inne)n ins Wort zu fallen. Natürlich kann und muss ein zukünftiges Schulkind nicht gleich vom ersten Tag an alle Regeln und Verhaltensformen beherrschen.

Trotzdem sollten Eltern diese Dinge, die das soziale Miteinander betreffen, **schon im Voraus ihren Kindern vermitteln und**

vor allem mit ihnen üben. Kinder müssen erst Verständnis dafür entwickeln, dass sie nicht immer sofort zum Zug kommen und ihnen nicht mehr die ungeteilte Aufmerksamkeit zufällt. Denn gerade damit haben Lehrer(innen) immer wieder zu kämpfen, wenn es Erstklässlern schwerfällt, sich in einen großen Klassenverband zu integrieren. Eine große Hilfe ist es, wenn die Eltern sich zu Hause bemühen, ihre Kinder an bestimmte Gesprächs- und Gemeinschaftsregeln zu gewöhnen, ihnen einen geregelten Tagesablauf bieten und sie zu Selbstständigkeit anleiten. Dazu gehört beispielsweise, dass sich das Kind selbstständig anziehen kann oder sich ein gewisses Zeitverständnis aneignet.

TIPP

Die eigene Einstellung prägt und beeinflusst das kindliche Denken enorm. Vermeiden Sie negative Äußerungen zu Ihrer Schulzeit, um Ihr Kind nicht zu verunsichern oder zu ängstigen. Versuchen Sie Ihr Kind zu motivieren und zu begeistern!

MEIN EIGENER LERNWEG

KUMON[®]
MATHEMATIK · ENGLISCH



Schulerfolg und Selbstvertrauen mit KUMON

Mit der KUMON-Methode kann Ihr Kind:

- Lernfreude und Konzentrationsvermögen steigern
- Sicherheit in den Fächern Mathematik und Englisch gewinnen
- Freude an Herausforderungen entwickeln und seine Fähigkeiten grenzenlos entfalten
- den Anforderungen in der Schule gelassen begegnen

KUMON-Lerncenter Duisburg-Neudorf · Grabenstr. 16 · Tel.: 0203 · 394 55 00 · www.kumon.de

Das erste eigene Geld

Um Verantwortung für sich selbst übernehmen zu können, ist es wichtig, früh zu lernen, auch mit Geld verantwortungsbewusst umzugehen. Der Schulbeginn oder ein Geburtstag bietet dazu die richtige Gelegenheit.

Legen Sie vorher einen Betrag für das Taschengeld fest. Dieser sollte nicht zu hoch sein und kontinuierlich dem Alter entsprechend gesteigert werden.

Setzen Sie einen für das Kind festen Zeitpunkt, an dem es das Geld regelmäßig bekommt, jeden Montag nach der Schule zum Beispiel. Nehmen Sie sich Zeit, Ihrem Kind den Zweck des Taschengeldes zu erklären, und stehen Sie ihm am Anfang im Umgang damit zur Seite.

Feststehen muss aber: Wofür das Kind das Geld ausgeben will, ist letztlich seine eigene Entscheidung. Dabei soll das Kind den Wert des Geldes kennenlernen und herausfinden, was einzelne Dinge kosten.

Früher oder später kann das Schulkind auch sein **eigenes Girokonto** erhalten. Einige Banken bieten kostenlose Schülerkonten an. So können auch größere Beträge, zum Beispiel Geburtstagsgeschenke von den Großeltern, vom Kind selbst „verwaltet“ werden.

Dabei wird das Kind mit den Verfahren und Prinzipien einer Bank vertraut gemacht und kann sich spielerisch an die Verwaltung der Finanzen gewöhnen.

Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern

Sowohl in der Vorschul- als auch in der Grundschulzeit sind Bücher wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes. Während Sie Ihr Kind in der Vorschulzeit in erster Linie durch (Mal-)Bücher mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsspielen auf den Schulstart vorbereiten, steht bei Grundschulkindern die Unterstützung der Lesefertigkeiten im Vordergrund. Zu empfehlen sind dabei unter anderem die folgenden Bücher:

- **Grundschul-Wörterbuch:** Dieses Buch unterstützt Ihr Kind beim Hausaufgabenmachen. Es soll ab der zweiten oder dritten Klasse helfen, schwierige Wörter schnell und einfach nachzuschlagen, um so sicherer in der Rechtschreibung zu werden.
- **Kinderlexikon „Von Anton bis Zylinder“:** Mit mehr als 1400 alphabetisch geordneten Stichwörtern und über 1000 farbigen Abbildungen werden Begriffe aus Geschichte, Naturwissenschaft, Technik, Politik, Kultur und Sport kindgerecht erklärt.

TIPP

Bedenken Sie, dass das Lesen eine der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen ist und dass es Ihr Kind auch in der Persönlichkeitsbildung unterstützt. Kinder brauchen dazu die Unterstützung ihrer Eltern, die sie an das Lesen herañföhren. Geben Sie Ihrem Kind viele Anregungen zum Lesen und natürlich ausreichend Lesematerial. Dazu gibt es auch spannende Kinder- und Jugendzeitschriften, die viele interessante Themen altersgerecht vermitteln.

Der künftige Schulweg

Manche Eltern werden den ersten Schulwochen in Bezug auf mögliche Gefahrenquellen mit gemischten Gefühlen entgegenblicken. Besonders der Straßenverkehr birgt viele **kritische Punkte**. Aber auch dieser Situation kann man einiges an Problematik nehmen, wenn Sie sich zusammen mit Ihrem Kind vorbereiten. Wichtig dabei ist, nicht bis zur letzten Minute damit zu warten. Als sehr hilfreich hat sich erwiesen, wenn Eltern, zum Beispiel mithilfe eines Stadtplans, die ungefährlichste Schulwegstrecke austüfteln. Natürlich gehören zu den möglichen Gefahrenquellen auch Ampeln, Baustellen, Überwege, Ausfahrten und anderes. Es ist wichtig, den Weg mit dem Schulanfänger genau zu besprechen und ihn praktisch zu üben, sodass sich das Kind orientieren kann und einigermaßen sicher wird. Der zukünftige Schulweg kann schon in der letzten Kindergartenzeit in das tägliche Wegegpensum eingebaut werden. So müssen Sie sich und Ihr Kind nicht unter Druck setzen, alles baldmöglichst zu beherrschen.

TIPP

An den ersten Schultagen sollten Sie Ihr Kind noch zur Schule begleiten. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind den Weg gut allein bewältigt, können Sie sich nach anderen Erstklässlern in Ihrer Nachbarschaft umschauchen. Die Kinder können den Schulweg gemeinsam gehen. Auch diese Gruppe sollten Sie noch einmal begleiten und auf problematische Stellen hinweisen. Wenn Sie Ihr Kind über einen längeren Zeitraum begleiten, können auch die Eltern Begleitgemeinschaften bilden.

Auch Buskinder müssen üben

Vielleicht wohnen Sie auf dem Land oder in einem Wohngebiet, von wo aus Ihr Kind die Schule nur **mit dem Bus oder der Straßenbahn** erreichen kann. Dann überlegen Sie sich sicher schon lange vorher, ob es sich in dieser besonderen Lage zurechtfinden wird. Um Ihr Kind zu einem **souveränen Buskind** zu machen, sollten Sie – ebenso wie beim Schulweg – schon sehr **früh mit der Vorbereitung beginnen**. Schon von klein auf sollte sich Ihr Kind an diese Art der Fortbewegung gewöhnen. In der letzten Kindergartenphase können Eltern dann gezielt auf die zukünftigen Schulbusfahrten hinarbeiten.

Dabei müssen Sie sich immer wieder in Erinnerung rufen, dass Dinge, die für Erwachsene selbstverständlich sind, für die zukünftigen Buskinder neu sind.

- **Verhalten an der Haltestelle:** Üben Sie immer an den Haltestellen, an denen Ihr Kind ein- und aussteigen wird: Zurücktreten, wenn der Bus ankommt, erst einsteigen, wenn der Bus anhält und die Türen geöffnet sind. Die Fahrkarte sollte Ihr Kind immer an der gleichen Stelle verwahren, sodass im Falle einer Kontrolle nicht gesucht werden muss.
- **Das Einsteigen und die Fahrt:** Trainieren Sie mit Ihrem Kind, den Handlauf zu benutzen, die Fahrkarte vorzuzeigen, den Tornister abzunehmen und vor die Füße auf den Boden zu stellen und möglichst bis zur gewünschten Haltestelle sitzen zu bleiben. Was, wenn es keine Sitzplätze mehr gibt? Überlegen und üben Sie mit Ihrem Kind, wo es sich festhalten kann, wenn es im Bus stehen muss.

- **Das Aussteigen:** Erst aufstehen, wenn der Bus anhält, aussteigen, wenn die Türen ganz geöffnet sind. Nie vor oder hinter dem haltenden Fahrzeug die Fahrbahn betreten, sondern warten, bis der Bus wegfährt. Sie sollten Ihrem Kind die ganze Situation mit all ihren Gefahren plastisch aufzeigen und ihm auch erklären, was für Unfälle in dieser Situation schon passiert sind. Wenn Sie dieses Programm rechtzeitig bewältigen, werden Sie und Ihr Kind dem ersten Schultag etwas sicherer und entspannter entgegenglicken.

wacht weist immer wieder darauf hin, dass Kinder bis zu diesem Alter nur bedingt mit dem Fahrrad im Straßenverkehr zurecht kommen. Bei der **Fahrradausbildung** werden die Kinder durch den örtlichen Verkehrspolizisten geschult. Daran schließt sich eine Prüfung an. Dazu kommen die Polizisten eigens in die Schule. Natürlich sollte das Fahrradfahren von klein auf gelernt werden: Dazu ist aber die Freizeit besser geeignet.

Mit dem Fahrrad in die Schule

Sie sollten Ihr Kind erst nach der Fahrrad- ausbildung in der vierten Klasse mit dem Fahrrad in die Schule schicken. Die Verkehrs-

TIPP

- *Treiben Sie Ihr Kind nicht zur Eile. Gerade gehetzte Kinder sind im Straßenverkehr erheblich gefährdet.*
- *Je häufiger Sie mit Ihrem Kind den Schulweg üben, desto sicherer wird es.*



**Mobile Kids?
Aber sicher!**



Liebe Eltern, nach den Sommerferien beginnt mit dem Besuch einer weiterführenden Schule ein neuer Lebensabschnitt für Ihr Kind. Vieles wird sich damit ändern – auch der Schulweg. Oft fahren die Schülerinnen und Schüler erstmals selbstständig mit Bus und Bahn zur Schule. Die meisten nutzen dabei die Vorteile des SchokoTickets.

Mit dem SchokoTicket ist Ihr Kind immer und überall mobil. Denn das Ticket

- gilt für die Fahrt zur Schule, in der Freizeit und in den Ferien.
- gilt rund um die Uhr im gesamten VRR.
- wird als praktische Chipkarte persönlich auf Ihr Kind ausgestellt.

Mehr Infos unter www.dvg-duisburg.de oder unserer Hotline 0203/60 44 555.



Vorsorge und Sicherheit

Versicherungsschutz für Ihr Kind

Auch wenn Sie mit Ihrem Kind den Schulweg schon vor Schulstart intensiv trainiert haben und Ihr Kind sich sicher im Verkehr bewegt, gehören Kinder in jedem Fall zu den **am stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmern**. Zwar ist Ihr Kind über die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert, allerdings greift diese Absicherung nur unter bestimmten Voraussetzungen.

Zu bedenken ist zum einen, dass die gesetzliche Unfallversicherung nur dann zahlt, wenn Ihr Kind durch einen Unfall in der Schule oder auf dem direkten Schulweg dauerhaft verletzt wird. Sobald Ihr Kind von dem eigentlichen Schulweg abweicht, greift der Versicherungsschutz der **gesetzlichen**

Unfallversicherung nicht mehr. Mehr als 70 Prozent aller Unfälle ereignen sich aber nicht in der Schule oder auf dem Schulweg, sondern in der Freizeit. Diese Freizeitunfälle sind über die gesetzliche Unfallversicherung nicht abgedeckt. Hinzu kommt, dass die Zahlungen nur unzureichend sind. Diese Lücke können Sie mit einer privaten Unfallversicherung schließen. Sie zahlt bei jedem Unfall, egal ob auf dem Schulweg oder beim Toben auf dem Spielplatz. Über die genauen Konditionen und Leistungen können Sie sich bei der jeweiligen Versicherung informieren.

Schutz vor hohen Sachschäden

Ebenso wichtig wie die Unfallversicherung ist auch eine Haftpflichtversicherung. Damit ist Ihre Familie vor Schadensersatzansprüchen geschützt. Wie schnell ist es passiert: Beim Fußballspielen schießt Ihr Sohn den Ball in die Wohnzimmerscheibe des Nachbarn oder Ihre Tochter fährt mit dem Fahrrad gegen das Auto des Nachbarn. Ohne **Haftpflichtversicherung** müssten Sie jetzt selbst für den entstandenen Schaden aufkommen, denn ab dem siebten Lebensjahr ist ein Kind schadensersatzpflichtig. In diesem Fall springt die Haftpflichtversicherung ein. Sie trägt beispielsweise die Reparatur- oder Wiederbeschaffungskosten, übernimmt das Schmerzensgeld oder gar die Zahlung des Verdienstausfalls bis hin zur Rente für den Geschädigten. Der Risikoschutz gilt sowohl für die Eltern als Aufsichtspflichtige über eigene oder fremde Kinder als auch für die Kinder selbst.





Was Ihr Kind für die Schule braucht

Kinderbekleidung

Schon für Kinder im Grundschulalter gibt es eine enorme Auswahl an modischen Kleidungsstücken. Sie werden feststellen, dass Ihr Kind im Umgang mit Gleichaltrigen sehr schnell ein Modebewusstsein entwickelt und nicht mehr alles gern anzieht, was Sie als Eltern für richtig halten. Trotzdem sollten Sie unbedingt auf die Funktionalität der Kleidung achten. Auch wenn Sie das Verhalten im Straßenverkehr mit Ihrem Kind eingehend geübt haben, kann es dieses im Eifer und Spiel sehr schnell vergessen. Da ist es umso wichtiger, dass das Kind durch auffällige Kleidung von anderen Verkehrsteilnehmern deutlich wahrgenommen werden kann. Vermeiden Sie daher dunkle Kleidungsstücke und bestehen Sie auf reflektierende Streifen oder Aufnäher, die die Sicherheit enorm erhöhen. Natürlich sollte die Kleidung Ihres Kindes auch der Jahreszeit entsprechend ausgewählt wer-

den. Im Winter und den Übergangszeiten empfiehlt es sich, das Kind nach dem „Zwiebelprinzip“ zu kleiden. Durch übereinandergeschichtete Lagen kann sich das Kind entscheiden, eine Jacke oder einen Pulli auszuziehen, wenn es ihm zu warm wird. Im besten Fall trägt das Kind beim Spielen im Freien wasserfeste Kleidung, falls es von ein paar Regentropfen überrascht wird.


www.barbaras-kinderladen.de

An- und Verkauf: von gut erhaltener Umstandsmode, Erstausrüstung, Spielwaren, Baby- und Kinderkleidung (Gr. 44/Frühchen – Gr.176), Autositze, Buggies, und Kinderwagen etc.

Vermietung: Wiegen, Stubenwagen, Reisebetten, Taufkleidung, Tragesysteme Buggies etc.

Inh.: Barbara Hackert-Küpper
August-Thyssenstr.15 (In der Hofeinfahrt)
47166 Duisburg
Hamborn
(Nähe Amtsgericht)

Tel.: 0203/5707161
Email:
info@barbaras-kinderladen.de

Öffnungszeiten
Di-Fr: 10:00 - 12:00 Uhr
25:00 - 18:00 Uhr
Sa: 10:00 - 12:00 Uhr



TIPP

Wichtig ist auch, dass sich Ihr Kind ohne Probleme **selbstständig an- und ausziehen kann**. Falls Ihr Kind beispielsweise Probleme hat, eine Schleife zu binden, ist es sinnvoller, Slipper oder Schuhe mit Klettverschlüssen zu kaufen.

Schulsport: Turnschuhe und -kleidung

Gerade der Schulsport ist für die Kleinen besonders wichtig: Hier können sie endlich herumtoben und springen, ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen und sich einen Ausgleich zum Stillsitzen im Klassenzimmer verschaffen.

Deshalb ist gerade hier auf qualitativ hochwertige und funktionelle Kleidung zu achten. Die Kleidung sollte Ihrem Kind genügend Bewegungsfreiheit bieten, aber dennoch nicht zu weit sein, damit mögliche Unfälle verhindert werden können.

Bevorzugen Sie atmungsaktive Materialien, die für Ihr Kind angenehm zu tragen sind und Nässe schnell abgeben. Sicher transportiert und aufbewahrt wird die Sportausrüstung in einem eigenen Turnbeutel. Lassen Sie sich in einem Fachgeschäft über die richtigen Sportschuhe für Ihr Kind beraten und informieren Sie sich über die vielfältigen Funktionen und Vorteile.

Bedenken Sie auch, dass in den meisten Schulen unterschiedliche Schuhe für Halle und Freisportanlage gefordert werden.

Vorsicht:

Alle Arten von Schmuck sind beim Sport hinderlich und sogar gefährlich! Am besten nehmen Sie Ihrem Kind am Tag des Sportunterrichts vorsorglich Ketten, Armbänder, Uhren und vor allem Ohrhinge schon zu Hause ab.

Der richtige Tornister

Kommen wir nun zu dem Thema, das die Schulanfänger ganz besonders stark beschäftigt: dem Tornister.

Bestimmt können Sie schon an keinem Kaufhaus mehr vorbeigehen, ohne dass Ihr Kind Sie drängt, endlich seinen Tornister zu kaufen. Und mit Recht sollten Sie auf diesen großen Wert legen, denn schließlich wird er zum ständigen Begleiter Ihres Kindes.

Folgende Hinweise sollten Sie unbedingt beachten:

- Beziehen Sie Ihr Kind in den Kauf mit ein oder fragen Sie es nach seinen Vorlieben. Im besten Fall sollte das Kind den Tornister vorher ausprobieren.
- Nehmen Sie sich genügend Zeit beim Einkauf und vergleichen Sie in Ruhe Preis und Qualität. Der Tornister sollte in jedem Fall das TÜV-Siegel/den Normaufkleber tragen und der DIN-58124-Norm entsprechen.
- Auffällige Farben wie Gelb und Orange sowie reflektierende Leuchtstreifen sind besonders wichtig, weil sie bei Dunkelheit schützen.
- Wählen Sie ein Modell mit geringem Eigengewicht. Mit Inhalt sollte der Tornister nicht mehr als zehn Prozent des

Körpergewichts Ihres Kindes betragen. Überprüfen Sie auch während der Schulzeit das Gewicht immer wieder und ent-rümpeln Sie unnötigen Ballast.

Weitere wertvolle Tipps finden Sie im Tornistertest der Stiftung Warentest unter www.test.de.

Vorsicht:

Zu hohes Gewicht und falsche Tragegewohnheiten können auf Dauer schwere Schäden an der Wirbelsäule hervorrufen. Überprüfen Sie deshalb regelmäßig den Inhalt und die Einstellung der Tragegurte. Empfehlenswert sind die rückenfreundlichen, ergonomisch geformten Tornister, die sich optimal dem Körper des Kindes anpassen.

Der Arbeitsplatz Ihres Kindes

Mit der Schule kommen bald die ersten Hausaufgaben. Auch wenn Ihr Kind anfangs seine Hausarbeiten lieber in der Nähe einer Bezugsperson, zum Beispiel am Küchentisch, erledigen will, sollten Sie ihm zu Hause eine Rückzugsmöglichkeit an einem ruhigen Ort

bieten, wo es ungestört und konzentriert arbeiten kann. Meist wird der Schreibtisch im Kinderzimmer aufgestellt, wobei darauf zu achten ist, dass Ihr Kind immer noch genügend Platz zum Spielen und Herumtollen hat. Denn das Spielen steht bei einem Erstklässler immer noch an erster Stelle und das wird sich auch nicht so schnell ändern. Wenn Sie sich einen Schreibtisch anschaffen, sollte dieser einige Kriterien unbedingt erfüllen. Der Tisch sollte in der Höhe verstellbar sein, damit er dem schnell wachsenden Kind gut angepasst werden kann. Wichtig ist auch, dass die Tischplatte neigbar ist, um Ihrem Kind das erste Lesen und Schreiben zu erleichtern und eine gebückte Sitzhaltung zu verhindern. Um dem Alltag Ihres Kindes standzuhalten, sollte der Tisch auf jeden Fall praktisch und robust sein – so ist es nämlich auch kein Problem, wenn mal ein bisschen Farbe danebengeht. Bei der Wahl des richtigen Stuhls ist zu berücksichtigen, dass er ebenfalls höhenverstellbar und mit Rollen und einer federnden Rückenlehne ausgestattet ist. Mit dem richtigen Schreibtisch ermöglichen Sie Ihrem Kind, konzentriert und entspannt – und dadurch auch mit mehr

„Paul soll seinen Tornister einräumen. Streiche die Dinge an, die nicht hineingehören!“



Spaß – seine Hausaufgaben zu erledigen. Und obendrein bewahren Sie es somit vor ernst zu nehmenden Haltungsschäden.

TIPP

So sitzt Ihr Kind richtig!

- Die Sitzfläche des Stuhles sollte auf Kniehöhe eingestellt werden, sodass die Beine Ihres Kindes im Sitzen einen Winkel von 90 Grad bilden.
- Die Höhe der Tischplatte ist richtig angepasst, wenn Ihr Kind seine Ellenbogen im Sitzen locker ablegen kann.
- Kontrollieren Sie die Einstellungen in regelmäßigen Abständen, ob sie noch der Größe Ihres Kindes entsprechen.

Stifte und Mäppchen

Hier sollten Sie nicht nach dem Motto „Je mehr, desto besser“ verfahren, sondern genau überlegen, was sinnvoll ist. Besser geeignet als Doppeldeckermäppchen sind einstöckige Mäppchen, da sie weniger Platz einnehmen. Sie reichen zudem völlig aus, um alle erforderlichen Utensilien unterzubringen. Wie das Mäppchen ausgestattet sein muss, erfahren Sie zu Schulbeginn von der Klassenlehrkraft. Versuchen Sie dabei mehr Wert auf Qualität als auf Quantität zu legen. Bei Buntstiften empfiehlt sich beispielsweise die extra dicke Variante, weil sie für Kinder in der Handhabung einfacher sind und mehr Freude beim Malen bereiten. Zusätzlich ist ein sogenanntes Schlammpermäppchen nützlich, um weitere Hilfsmittel wie Schere, Kleber und Spitzer unterzubringen. Überlegen Sie auch später beim Kauf

von Schreibwaren, ob sie in einer umweltfreundlichen Variante erhältlich sind. So schulen Sie Ihr Kind im Umweltschutz und geben ihm das Gefühl, selbst einen Beitrag geleistet zu haben.

Linkshänder? So geht's leichter!

Das Wissen, dass man Linkshänder nicht umerziehen soll, ist mittlerweile Allgemeinwissen. Allerdings haben es Linkshänder nicht immer leicht. Scheren, Stifte oder Hefte, die für Rechtshänder konzipiert sind, machen ihnen das Leben schwer. Linkshändigkeit bedeutet für Eltern und Kinder deswegen, dass sie sich mit speziellen Materialien ausstatten müssen. Längst gibt es Füller für Linkshänder beziehungsweise solche, die sowohl für Rechtshänder als auch für Linkshänder geeignet sind. Daneben bietet der Fachhandel **spezielle Linkshänder-Schulartikel** an. Diese machen nicht nur das Leben und Lernen leichter, sie unterstützen auch den natürlichen Bewegungsablauf der Linkshänder. So haben z. B. Collegeblöcke mit Kopfspirale den Vorteil, dass die Kinder nicht mehr durch die links angebrachte Spirale beim Schreiben behindert werden. Spitzer verfügen über Messer in anderer Drehrichtung und bei Scheren sind die Klingen genau andersherum angebracht. Auch die übrige Lernumgebung sollte dem Linkshänder angepasst sein: So empfiehlt es sich, dass Linkshänder in der Schule links außen oder neben einem anderen Linkshänder sitzen, damit sich die Nachbarn nicht mit den hantierenden Armen in die Quere kommen. Die Computermaus (mit umgepolter Tastenbelegung) sollte links neben der Tastatur liegen.



Jetzt geht's los – der erste Schultag

Ein ganz besonderer Tag

Für Eltern und Kinder ist der erste Schultag – nach dem ersten Kindergarten tag – ein **außergewöhnlich spannender Tag**. Alle Beteiligten sind sehr aufgeregt und voller Erwartungen. Schon einige Zeit vorher überlegen sich die Eltern, wie sie diesen Tag gebührend feiern könnten. Die ganze Familie – oft auch Großeltern oder Paten – nehmen an diesem besonderen Tag teil.

Die Einschulungsfeier gestaltet jede Grundschule individuell. Meist versammeln sich die Eltern und Kinder in der Aula oder Turnhalle. Häufig haben die vorherigen Erstklässler ein kleines Willkommensprogramm vorbereitet. Nach dieser kleinen Feier erfahren die Kinder, in welche Klasse sie von nun an gehen werden. Dann sehen Kinder und

Eltern zum ersten Mal das Klassenzimmer. Bereits nach einer Stunde – in der die Kinder oft eine kleine Malaufgabe lösen dürfen – können die Eltern ihre Sprösslinge wieder von der Schule abholen. Danach liegt es in der Hand der Eltern, einen geruh-samen, einen ereignisreichen oder einen feierlichen Tag für die Schulanfängerin/den Schulanfänger und die Familie zu gestalten. Was dabei sicher nicht fehlen darf, sind Erinnerungsfotos dieses besonderen Tages.

Die Schultüte und was sie in sich birgt

Schon bei den Römern versuchte man, den Kindern den Schuleintritt mit Honigplätzchen zu versüßen. Und der Brauch, spitze Zuckertüten zu verschenken, ist schon seit

Ende des 18. Jahrhunderts dokumentiert. In ländlichen Gegenden war es üblich, den Kindern eine große selbst gebackene Brezel mit auf den neuen Lebensweg zu geben. Im 20. Jahrhundert wurde die Schultüte so, wie wir sie heute kennen, populär und ist seit her nicht mehr wegzudenken. Traditionsgemäß soll die Schultüte eine **Belohnung und ein besonderer Anreiz für den ersten Schultag** sein.

Schultüten gibt es in fast jedem Kaufhaus und in allen Papierwarenläden zu kaufen. In vielen Kindergärten entwickelt sich trotzdem ein anderer Trend: Oft stecken die Eltern sehr viel Liebe und Zeit in ein **individuell gestaltetes Unikat**, das noch lange nach dem ersten Schultag einen Ehrenplatz behält. Nun wäre da noch die Frage nach dem **Inhalt der Schultüte**. Immer mehr Eltern verzichten auf Schultüten, die vor lauter Süßigkeiten aus allen Nähten quillen. Der Inhalt besteht nun häufiger aus einer Mischung von (gesunden) Süßigkeiten oder Obst, kleinen Schulutensilien

oder Spielsachen. Wichtig: Nach dem Motto „Weniger ist oft mehr“ soll das Kind nicht mit Geschenken überhäuft werden.

Beliebt und geeignet sind: Schreib- oder Buntstifte, ein Konzentrationsspiel, ein Mal- oder Bilderbuch, ein T-Shirt oder anderes Wunschkleidungsstück, Lego- oder Playmobilpäckchen, ein bis zwei Holzwürfel (später kann man damit Rechenaufgaben besser veranschaulichen), Hörspielkassetten, eine hübsche Brotdose oder Trinkflasche, eine Lieblings Süßigkeit Ihres Kindes, ein Gutschein für einen Ausflug (zum Beispiel in den Zoo). Als Füllmaterial für die Tütenspitze kann man entweder Zeitungspapier oder eine Tüte Popcorn verwenden.

TIPP

Basteln Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine Schultüte. Schenken Sie statt Süßigkeiten lieber Dinge mit Bezug zur Schule. So hält die Freude länger an.

G. Günther

*Ihr
Bastelfachgeschäft*

47198 Duisburg-Hochheide
Moerser Str. 245
Nähe Hochheider Markt

Tel./Fax: 0 20 66/ 46 71 64



**Bastel-
Fuchs**

*Kreativ
mit Freude*

Öffnungszeiten:

Mo–Fr: 10.00–18.00 Uhr
Sa: 10.00–13.00 Uhr



www.photocase.de

Der Alltag in der Grundschule

Was lernt mein Kind in der Grundschule?

„Die Grundschule hat den Auftrag, alle Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Es geht dabei vor allem darum, Wissenserwerb zu ermöglichen, Verstehen anzubahnen, Interessen zu entwickeln, soziale Verhaltensweisen sowie musische und praktische Fähigkeiten zu fördern und Werthaltungen aufzubauen.“

(Lehrplan für die Grundschule Nordrhein-Westfalen)

So lernt Ihr Kind zunächst einiges, was Sie auf den ersten Blick gar nicht greifen oder sehen können. Anfangs liegt der Schwerpunkt auf dem **Erlernen von Arbeitstechniken**, denn vieles, was grundlegend für

das gesamte Lernen und Arbeiten ist, muss erst in kleinen Schritten eingeübt werden. Zum Beispiel lernen die Kinder, wie man einen Bleistift richtig hält, wie man mit dem Radiergummi umgeht oder ein Wort unterstreicht. Weiterhin wird der Umgang mit den Heften und das Aufräumen des Arbeitsplatzes eingeübt. Geregelt ist der Lehrstoff über einen Lehrplan. Darin ist genau festgelegt, was ein Schulkind im jeweiligen Schuljahr lernen soll.

Das erste und zweite Schuljahr sind zu einer Einheit zusammengefasst. Der Lernstoff wird über zwei Jahre hinweg aufgebaut. Dabei werden die individuellen Lernfortschritte und **das Lerntempo des einzelnen Kindes** weitestgehend berücksichtigt und der Unterricht darauf abgestimmt. Der Unterricht in den ersten vier Schuljahren ist

| Fächer/Lernbereiche | Stundentafel – Grundschule | | |
|--|----------------------------|----------------|----------------|
| | 1 und 2 | 3 | 4 |
| Deutsch, Sachunterricht, Mathematik, Förderunterricht | 12 | 14 – 15 | 15 – 16 |
| Kunst, Musik | 3 – 4 | 4 | 4 |
| Englisch | 2 | 2 | 2 |
| Religionslehre | 2 | 2 | 2 |
| Sport | 3 | 3 | 3 |
| Summe | 21 – 22 | 25 – 26 | 26 – 27 |

sehr spielorientiert. Ideal ist eine Mischung aus offenen Unterrichtsphasen – die von den Schüler(inne)n selbst mitgestaltet werden können – und traditionellen Lehrmethoden. Trotz aller Spielorientierung darf man eins nicht vergessen: **Kinder wollen lernen, etwas leisten und sich über ihre Erfolge freuen.**

Der Tagesablauf

Der Tagesablauf ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich und wird von der Klassen-

leitung individuell gestaltet. In der Regel liegen die Hauptfächer in der Hand der Klassenlehrkraft. Der Vorteil: Eine feste Bezugsperson kann individuell auf die Lernvoraussetzungen Ihres Kindes eingehen.

Ankerpunkte im Tagesablauf sind meist **Rituale**, die den Schultag strukturieren. Oftmals stellt der Tagesbeginn für die Schüler die erste Orientierung und Sammlung in der Gemeinschaft dar. Hier kann ein **Begrüßungslied** gesungen, gebetet, eine Geschichte vorgelesen oder aber ein wichtiges Anliegen angesprochen



Familienunterstützender Dienst

Integrationshilfe/Begleitung
für Kinder mit Unterstützungsbedarf an
Grund- und allen Regelschulen



Freizeit- und Bildungsangebote



Geschwister Treff



**Verein für
Körper- und Mehrfachbehinderte e.V.
Duisburg**

Wir informieren Sie gerne:

Neuenhofstr. 61 • 47055 Duisburg
Fon 0203/488949-70
Fax 0203/488949-99
info@vkm-duisburg.de
www.vkm-duisburg.de

werden. Eventuell schließt sich die Kontrolle der Hausaufgaben an. Den zu vermittelnden Lernstoff verteilt die Lehrerin oder der Lehrer nach pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten auf den Schultag: Bewegungspausen lösen Phasen der Anspannung und Konzentration ab. Die Unterrichtsinhalte werden entweder gemeinsam erarbeitet oder die Schüler(innen) entwickeln in Partnerbeziehungsweise Gruppenarbeit eigene Lösungswege zu bestimmten Fragestellungen. Der Lernstoff wird in Phasen der Einzelarbeit gesichert und eingeübt. Dies ist auch Ziel der Hausaufgaben, die jeden Tag gemeinsam aufgeschrieben werden. Der Schultag endet meist mit einem kurzen Gespräch, einer Verabschiedung oder einem Abschiedslied.

Info

Nach dem Motto „Die Jüngeren lernen von den Älteren“ gibt es mittlerweile „Jahrgangskombinierte Klassen“. Dabei werden Schüler(innen) der 1. und 2. Klasse gemeinsam unterrichtet. Ziel ist es, die Lerninhalte der verschiedenen Klassenstufen zu kombinieren und didaktisch aufzubereiten. Die Kinder arbeiten dabei meist in Teams. Das Lernen in altersheterogenen Gruppen gleicht der nichtschulischen Bildung in Familie und Freundeskreis. Der Vorteil für Ihr Kind: Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule erfolgt problemloser und kindgemäßer. Soziale Lernprozesse werden so gefördert und Ihr Kind kann sowohl die Rolle des Lernenden wie auch des Lehrenden einnehmen. Ihr Kind lernt so in verschiedene Rollen zu wechseln und selbstständig zu handeln.

In einigen Klassen gibt es **freie Arbeitsphasen** (Freiarbeit, Wochenplanarbeit). Offene Unterrichtsformen unterscheiden sich vom gemeinsamen Erarbeiten darin, dass individuelle Aufgabenstellungen gewählt und gelöst werden. Hierbei können Lerninhalte unterschiedlich aufgearbeitet und vertieft werden. In freien Arbeitsphasen entscheiden Kinder selbst, welcher Aufgabe sie sich zuwenden, sie teilen sich die Tätigkeit eigenständig ein und werden so zu selbstverantwortlichem Arbeiten angeleitet. Über Arbeitsergebnisse dieser Phasen tauschen sich die Schüler(innen) und die Lehrkraft aus. Zudem kann die Lehrkraft gezielt auf **besonderen Förderbedarf** eingehen.

Fremdsprachen lernen

Sprachen öffnen das Tor zur Welt – aber muss das schon in der Grundschule sein, wo die Kleinen erst mal des Deutschen mächtig werden sollen? Seit einigen Jahren sieht der Lehrplan vor, dass sich die Schüler ab der 3. Klasse mit einer Fremdsprache vertraut machen. In Nordrhein-Westfalen handelt es sich hierbei fast ausschließlich um Englisch. Ihr Kind lernt dabei auf kindgerechte Art die neue Sprache und Kultur kennen.



Englisch für Kids

spielerisch ab 3 Jahren

www.englisch-duisburg.de

Heidi Boesner
Duisburg-Mitte
Duisburg-Buchholz
Duisburg-Wanheimerort

Duisburg-Bissingheim/Wedau
Infos unter: 02 03 / 44 01 09 87
Mobil: 01 78 / 937 42 82
~ Auf Anfrage in Kindergärten!

Hier stehen Spiele, Lieder und gemeinsames Erfahren der Sprache im Vordergrund. Anstatt Grammatik zu pauken, üben die Schüler kleine Sätze und Phrasen ein und wenden diese in Dialogen oder kleinen Theaterstücken an. Anhand von Bildern oder konkreten Dingen lernen sie spielend Vokabeln und bauen sich so einen soliden Grundstock auf.

Es hat sich gezeigt, dass die Schüler mit viel Interesse und Leistungsbereitschaft an diese neue Herausforderung herangehen. Mit Spaß und Elan legen sie hier ein sehr nützliches Fundament in der englischen Sprache, das ihnen später an einer weiterführenden Schule sehr hilfreich sein wird. Ist man mit den Grundlagen vertraut, fällt das Lernen später viel leichter.

TIPP

Nutzen Sie das breite Angebot an Medien zu diesem Thema.

„Start English with a song“: eine CD mit Liedern zum Mitsingen (ab 5 Jahren)

„Englisch – keine Hexerei“: spielend Vokabeln lernen mit den Geschichten über zwei junge Hexen (für Grundschüler)

Leistungsbewertung in der Grundschule

In den ersten beiden Zeugnissen erhalten die Kinder **keine Ziffernnoten**, sondern **Berichte über das Sozialverhalten sowie das Lern- und Arbeitsverhalten**. Das Sozialverhalten wird nach den Punkten soziale Verantwortung, Konfliktverhalten, Ko-

operations- und Kommunikationsfähigkeit bewertet. Bezüglich des Lern- und Arbeitsverhaltens wird besonderes Augenmerk auf das Interesse, die Motivation, die Konzentration, die Ausdauer und die Lern- und Arbeitsweise gelegt. Weiter beschreibt die Klassenlehrkraft den Lernstand Ihres Kindes und seine Lernfortschritte in den unterrichteten Fächern. Wie das Kind in einzelnen Bereichen weiter gefördert werden kann, soll ebenfalls im Zeugnis aufgezeigt werden.

Die **Lernzielkontrollen** bleiben ebenfalls unbenotet. Um die Entwicklung der Kompetenzen Ihres Kindes in allen Bereichen festzuhalten, führen die Lehrkräfte für jedes Kind einen **Beobachtungsbogen** zum Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten und zu den einzelnen Fächern. Diese Aufzeichnungen sind für die Lehrkräfte eine wichtige Grundlage der Beratung in Elterngesprächen. Mit Beginn der 2. Klasse geht der Lehrer oder die Lehrerin langsam mit bewertenden Rückmeldungen über zur Benotung.

Im folgenden Jahreszeugnis werden schriftliche, mündliche und praktische Leistungen benotet. Probearbeiten werden nicht vorher bekannt gegeben. Jedoch achten die Lehrkräfte darauf, dass nicht mehr als zwei Arbeiten pro Woche geschrieben werden.

Seit dem Schuljahr 2007/2008 werden deutschlandweit einheitliche Vergleichsarbeiten geschrieben. Alle Schüler(innen) bearbeiten dabei die gleichen Deutsch- und Mathematikaufgaben. Nach der zentralen Auswertung wird die Schule Ihres Kindes



Lern-Oase

3 yasından itibaren sunduđumuz kurslar:

- ✓ Özel almanca ve inglizce kursları
- ✓ Profesyanelce ilkokula hazırlık

İlk ve Orta Okul ve lise Öğrencilerimize sunduđumuz kurslar:

- ✓ Ev ödev yardımı ve bütün derslere özel kurslar
- ✓ Özel almanca ve inglizce kursları
- ✓ 8. sınıfta olan Lernstandserhebung'a yönelik özel kurslar
- ✓ ZAP - Kurs (10. sınıfın sonunda olan almanca, inglizce ve matematik sınavı)

Unser Angebot für Kinder ab 3 Jahren:

- ✓ Deutsch- und Englischkurse
- ✓ Professionelle Vorbereitung auf die Grundschule

Unser Angebot für Kinder und Jugendliche:

- ✓ Hausaufgabenbetreuung & Nachhilfe in allen Fächern
- ✓ spezielle Sprachkurse (Deutsch & Englisch)
- ✓ Vorbereitung auf die Lernstandserhebung Klasse 8
- ✓ ZAP - Kurs (Deutsch, Englisch und Mathematik für die zentralen Abschlussprüfungen Klasse 10)

August-Thyssen-Straße 15 · 47166 Duisburg-Hamborn (bei MediMax)
Tel.: 0177 / 73 87 201 · 0203 / 3 43 91 70

über das Ergebnis informiert. Anschließend können Sie sich im Gespräch mit der Lehrkraft über die Leistungen Ihres Kindes informieren.

Hausaufgaben

Hausaufgaben werden bei Schüler(inne)n zur **Vertiefung und Übung** des gelernten Schulstoffes eingesetzt. Dabei sollen die Schüler lernen, selbstständig zu arbeiten und sich verantwortlich zu fühlen.

Die Hausaufgaben können mündlich, schriftlich oder praktisch zu bearbeiten sein. Für Lehrer(innen) ist die Hausaufgabe ein Mittel, das Wissen der Schüler zu überprüfen und eventuelle Probleme aufzudecken, um anschließend darauf

reagieren zu können. Aber wie lernt man, Hausaufgaben zu machen? Zuerst müssen Sie mit Ihrem Kind herausfinden, wann der beste Zeitpunkt dafür ist.

Das Kind braucht nach der Schule eventuell erst einmal eine Verschnaufpause, um sich zu erholen, und es wird auch bald einsehen, dass der Abend eher ungeeignet ist für konzentriertes Arbeiten.

Dennoch sollten Sie versuchen einen festen Zeitpunkt einzuplanen. Wünschenswert ist es, dass Ihr Kind seine Aufgaben möglichst selbstständig erledigt. Doch in der ersten Zeit kann es schon mal vorkommen, dass Ihr Kind zu Ihnen kommt mit den Worten: „Mama, ich kann das nicht!“ Jetzt ist es wichtig, dass Sie in dieser Situ-

ation Unterstützung bieten, sich aber dennoch nicht zu einer Dauerbetreuung hinreißen lassen. Hier einige Tipps, wie Sie Ihr Kind zur Selbstständigkeit führen:

- Machen Sie Ihrem Kind klar, dass Sie ihm die Lösung der Aufgaben zutrauen, aber auch für Fragen zur Verfügung stehen.
- Bieten Sie an, die Aufgaben am Ende zu kontrollieren.
- Loben Sie Ihr Kind zwischendurch für richtige Lösungen. Das motiviert!
- Versuchen Sie Ihr Kind bei Schwierigkeiten so anzuleiten, dass es allein auf den Lösungsweg kommt, und geben Sie

nur dann konkrete Hinweise, wenn es sich in einer Aufgabe verrannt hat.

- Lassen Sie Ihr Kind selbstständig weitermachen, wenn Sie das Gefühl haben, dass es so zurechtkommt.

Betreuungsmöglichkeiten

Wenn Sie berufstätig sind und Ihr Kind bisher bei einer Tagesmutter, Bekannten oder in einer Kindertagesstätte gut versorgt wussten, dann sollten Sie sich rechtzeitig Gedanken über die zukünftige Unterbringung Ihres Kindes vor und nach dem Schulbesuch machen.



Für die Morgenbetreuung vor der regulären Schulzeit stehen bei Bedarf ab 7.30 Uhr Lehrkräfte zur Verfügung. Diese Aufsicht wird von der Schule organisiert und kostet Sie kein Geld.

Die meisten Schulen bieten die sogenannte Mittagsbetreuung bis etwa 14.30 Uhr an. Über die jeweiligen Kosten und Leistungen werden Sie bei der Schuleinschreibung genauer informiert. Für **eventuell auftretende Lücken in der Betreuung** sollten Sie unbedingt vorsorgen.

Info

Die Aufsichtspflicht der Lehrkräfte umfasst den Zeitraum 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn, während des Unterrichts und während der Pausen. Sie endet dann, wenn Ihr Kind das Schulgelände verlässt.

Wenn Sie ganztags berufstätig sind, sollten Sie sich schon ein halbes Jahr vor Beendigung der Kindergartenzeit nach einem geeigneten Hortplatz für Ihr Kind umschauen. Im Hort wird Ihr Kind außerhalb der Schulstunden betreut, es kann darüber hinaus bei der **Hausaufgabenbetreuung**, beim Mittagessen und bei Freizeitaktivitäten mit gleichaltrigen Kindern teilnehmen.

Vor allem die Ferienzeit ist in den meisten Horteinrichtungen bis auf drei Wochen im Sommer vollständig abgedeckt. In den Ferienzeiten werden in vielen Einrichtungen besondere Projekte oder Ausflüge angeboten. Die Gebühren richten sich in der Regel nach dem Betreuungsumfang. Es gibt auch noch andere Betreuungsmöglichkeiten:

zum Beispiel durch eine Tagesmutter oder indem sich zwei oder mehr Elternteile die Betreuung gemeinsam teilen. Diese Form wird meistens von Eltern gewählt, die nur wenige Stunden in der Woche arbeiten.

Schulberatung

Für jede Schule stehen unterschiedliche Beratungsdienste zur Verfügung, die in Absprache mit den Klassenleitern und den Schulleitungen genutzt werden sollten. Gut ausgebildete Beratungslehrer(innen) stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Die Sprechstunden erfragen Sie am besten im Sekretariat oder bei der Klassenleiterin/ beim Klassenleiter.

Beratungslehrer(innen) sind zuständig bei Lernschwierigkeiten und Mobbing, Verhaltensauffälligkeiten, frühzeitiger Schulaufnahme, Zurückstellung, Tests usw. In jedem Schulamtsbereich gibt es einen Schulpsychologen, der sich um psychische und psychosomatische Auffälligkeiten wie zum Beispiel Versagensängste, Verhaltensabweichungen und Legasthenie kümmert.

Die lustige Bärenbande

Ganztägige Säuglings- und Kindertagespflege

Kinderpflegerin **Marie Christine Bode**

Werthäuser Straße 38

47226 Duisburg-Rheinhausen

Mobil: 01 63 / 162 7993

Telefon 0 20 65 / 927 25 10

Die.lustige.baerenbande@gmail.com

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 7.00–19.00 Uhr

- Kinder ab 2 Monate bis 6 Jahre
- Fahrdienst nach Absprache



Wohin geht's nach der Grundschule?

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt

Die Grundschulzeit ist für Ihr Kind eine schöne Zeit. Es findet sich bald zurecht in dem überschaubaren Umfeld seiner Grundschule, die Beziehung zur Lehrkraft ist sehr persönlich und das spielerische Lernen macht Spaß. Doch hat sich das Kind einmal in der Schule eingelebt, müssen Sie es schon bald auf eine neue Situation vorbereiten.

Die Wahl einer weiterführenden Schule steht spätestens mit Anfang der vierten Klasse an, womit sich der Alltag Ihres Kindes weiter verändern wird. Mit dem Beginn der fünften Klasse muss sich das Kind darauf einstellen, von nun an sehr selbstständig zu arbeiten: Das Lernen wird intensiver, der Lehrer wechselt jede Stunde und das große

Schulhaus wird anfangs für Verwirrung sorgen. Wichtig ist nun, dass Ihr Kind diesem Wechsel nicht mit Angst entgegenblickt. Sprechen Sie mit ihm darüber, erklären Sie ihm die Veränderungen und beantworten Sie seine Fragen. Je entspannter Sie mit dem Thema umgehen, desto besser. Denn Sie werden sehen, dass der Druck auf Ihr Kind in dieser Zeit ganz von allein steigt. Versuchen Sie Ihr Kind bestmöglich zu unterstützen, um diese Übergangszeit zu meistern.

Die richtige Wahl

Jetzt sind Entscheidungen gefragt. Welchen Weg möchte und kann Ihr Kind nach der Grundschule im Schulsystem einschlagen? Sie selbst kennen Ihr Kind am besten. Beobachten Sie seine Leistungen, Lernbe-

**Tag der
offenen Tür
24.09.2011
11 Uhr**

**Haben
Sie Fragen?
Einfach an
info@gwsd.de
schreiben.**

ganztags- waldorfschule duisburg



Englisch & Französisch ab Kl.1

Einführung in Chinesisch

Betreuung bis 18.00 Uhr

Frisch zubereitete Vollwertkost

Bewegung & Kunst täglich

Musik, Handwerk & Gartenbau

Hausaufgaben werden Schulaufgaben

Alle Abschlüsse

**Freie
Plätze für
Klassen
1-9**

reitschaft, Arbeitshaltung und Interessen. Um den Spagat zwischen Ihrem Wunsch – Ihr Kind möge eine Schule besuchen, nach deren Abschluss es möglichst viele Chancen hat – und der Eignung und Vorstellung Ihres Kindes zu schaffen, bedarf es einiger Gespräche. Schließlich geht es darum, die Schule zu finden, deren Anforderungsniveau den Neigungen und Leistungen Ihres Kindes entspricht.

Die „richtige“ Schule zu wählen bedeutet:

- die Neigungen und Leistungen Ihres Kindes zu erkennen
- die Anforderungen der verschiedenen Schultypen richtig zuzuordnen.

TIPP

- Informationsmöglichkeiten gibt es zuhause. Nehmen Sie sie wahr!
- Erklären Sie Ihrem Kind die Anforderungen in der Haupt- und Realschule und im Gymnasium.
- Besuchen Sie mit Ihrem Kind die verschiedenen Schulen. Wo fühlt sich Ihr Kind wohl?
- Sprechen Sie mit der Lehrerin/dem Lehrer Ihres Kindes über die Leistungen und Eignungen.
- Tauschen Sie sich gegebenenfalls mit Eltern von Klassenkamerad(inn)en aus.

Wichtig bei der Entscheidung für eine weiterführende Schule ist, die Schulform zu wählen, die am erfolgversprechendsten ist. Unter- sowie Überforderung führen in den meisten Fällen zu Misserfolgen. Das durchlässige Schulsystem stellt sicher, dass Sie und Ihr Kind sich nicht bereits in der 4. Klasse für einen verbindlichen schu-

lischen Werdegang entscheiden müssen. Informationsveranstaltungen werden Ihnen zu gegebener Zeit die Wahlmöglichkeiten aufzeigen.

TIPP

In den neuen Praxisklassen haben Schüler, die in der Theorie schwach sind, durch noch berufsnäheren Unterricht die Möglichkeit, ins Berufsleben einzusteigen. Zusätzlich zum Schulunterricht gibt es in Kooperation mit regionalen Betrieben und Trägern einen wöchentlichen Praxistag, an dem das Wissen angewandt und Erfahrungen gesammelt werden können.

Prognoseunterricht

Seit 2005 ist in der „Ausbildungsordnung Grundschule“ geregelt, dass im Halbjahreszeugnis der 4. Klasse eine Empfehlung der Grundschule für die weiterführende Schulform enthalten sein muss. Diese Empfehlung wird in der Grundschule durch die Klassenkonferenz beschlossen. Nach sorgfältiger Beratung empfehlen die Lehrkräfte eine Schulform, die ihnen am besten geeignet erscheint. Sie können Ihr Kind grundsätzlich an jeder von Ihnen gewünschten Schule anmelden.

Am Prognoseunterricht muss Ihr Kind nur dann teilnehmen, wenn Sie Ihr Kind an einer Schulform anmelden, die nicht von der Grundschule empfohlen wurde.

Der Prognoseunterricht wird durchgeführt, wenn der Eindruck, den die Eltern von der schulischen Entwicklung ihres Kindes

haben, nicht mit dem Eindruck der Lehrkräfte übereinstimmt. Der Unterricht dauert drei Tage und umfasst jeweils drei Unterrichtsstunden in Deutsch, Mathematik und weiteren Lernbereichen der Grundschule.

Nach Abschluss des Prognoseunterrichts wird Ihr Kind nur dann nicht zum Besuch der Schule der gewählten Schulform zugelassen, wenn der Prognoseunterricht zu dem Schluss kommt, dass die Eignung für die gewählte Schulform offensichtlich ausgeschlossen ist. Andernfalls wird die Empfehlung der Grundschule durch die Zulassungsbescheinigung des Schulamtes aufgrund des Prognoseunterrichts ersetzt.

Was kommt auf Ihr Kind zu ...

... in der Hauptschule?

Die Hauptschule umfasst die Klassen 5 bis 10 und hat in erster Linie die Aufgabe, auf das Berufsleben vorzubereiten. Praktika haben daher an der Hauptschule einen großen Stellenwert. In den Klassen 5 und 6 findet der Unterricht in der Regel im Klassenverband statt. Ziel ist es, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes einzelnen Kindes zu erkennen und zu fördern. In den Klassen 7 bis 10 wird der Unterricht als Pflichtunterricht im Klassenverband und in Fachleistungskursen sowie als Wahlpflichtunterricht erteilt. An der Hauptschule können alle Abschlüsse der Sekundarstufe I (Hauptschulabschluss, Hauptschulabschluss nach der 10. Klasse, Fachoberschulreife nach der 10. Klasse) erworben werden.

... in der Realschule?

In der Realschule wird in den Klassen 5 bis 10 unterrichtet, wobei die Klassen 5 und 6 die sogenannte Erprobungsstufe bilden. Diese findet in der Regel im Klassenverband statt. Zum Ausgleich unterschiedlicher Lernvoraussetzungen kann in diesen Klassen zusätzlicher Förderunterricht eingerichtet werden. Ab der Klasse 7 wird der verbindliche Unterricht durch den Wahlpflichtunterricht ergänzt. Hier können die Schüler zwischen unterschiedlichen Schwerpunkten wählen und Akzente setzen. In der Realschule können alle Abschlüsse der Sekundarstufe I erworben werden.



... in der Gesamtschule?

In der Gesamtschule sind die Bildungsgänge der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums zusammengefasst. Im Laufe der Schulzeit zeigt sich, welchen Bildungsgang Ihr Kind abschließen wird. Gesamtschulen können unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Sie sollten sich rechtzeitig informieren, ob die Schwerpunkte, die jede Schule selbst bestimmen kann, den Neigungen und Interessen Ihres Kindes entgegenkommen.

In der 5. und 6. Klasse erfolgt der Unterricht noch im Klassenverband, dieser wird in den Klassen 7 bis 10 zwar aufrechterhalten, aber in einigen Fächern bereits durch ein Kurssystem ersetzt. Diese werden auf unterschiedlichen Anspruchsebenen angeboten. Englisch ist immer erste Fremdsprache ab der 5. Klasse. Hinzu kommen ab der 6. Klasse andere Sprachen, z. B. Französisch oder Latein. Ab der 8. Klasse kann eine dritte Fremdsprache gewählt werden. Will Ihr Kind das Abitur erreichen, sollten Sie daran denken, dass zwei Fremdsprachen dafür Voraussetzung sind.

... im Gymnasium?

Das Gymnasium ist in die Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II unterteilt. Auch hier bilden die ersten beiden Klassen wieder die Erprobungsstufe, an deren Ende sich entscheidet, ob Ihr Kind auf dem Gymnasium bleibt oder in eine andere Schulform wechselt. Auch im Gymnasium gibt es diese Möglichkeit zum Wechsel bis zum Beginn der Klasse 9. Englisch wird an den meisten Gymnasien als erste Fremdspra-

che fortgeführt. Als zweite Fremdsprache ab der 6. Klasse sind Latein oder Französisch möglich. Wie in der Realschule auch, kommt ab der siebten Klasse eine informations- und kommunikationstechnologische Grundbildung hinzu.

Alle Fächer des Pflichtbereichs werden in der Regel in den Klassen 5 bis 7 im Klassenverband unterrichtet. Individuelle Akzente können ab der 8. Klasse gesetzt werden. Neben dem Unterricht im Klassenverband setzt jetzt der Wahlpflichtunterricht ein. Am Gymnasium können bis zur Klasse 10 alle Abschlüsse der Sekundarstufe I erworben werden. Außerdem kann die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe des Gymnasiums oder der Gesamtschule erreicht werden.

Im verkürzten Bildungsgang gehen die Schülerinnen und Schüler mit der Versetzung nach Klasse 10 in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe über, die in der zweijährigen Qualifikationsphase (Jahrgangsstufe 11 und 12) fortgesetzt wird. Nach bestandener Abiturprüfung haben die Schülerinnen und Schüler die Allgemeine Hochschulreife erworben.



Aktuelle Informationen zur Übertrittsregelung
gibt's unter: <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Schulformen/index.html>



Die Gesundheit Ihres Kindes

Die richtige Ernährung

Ihr Kind befindet sich gerade mitten im Wachstum und soll jeden Tag Großes leisten, da ist eine gesunde Ernährung Voraussetzung. Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Kost, zusammengesetzt aus den wichtigsten Nährstoffen wie Kohlenhydraten, Ballaststoffen, Vitaminen, Mineralien und Wasser, hält Ihr Kind fit und aktiv.

An erster Stelle steht am Morgen das Frühstück – die wichtigste Mahlzeit des Tages. Es muss nicht groß sein, aber Sie sollten darauf achten, dass Ihr Kind jeden Tag ein wenig isst, bevor es in den Unterricht geht. Studien haben belegt, dass sich Kinder, die morgens nichts zu sich genommen haben, im Unterricht viel weniger konzentrieren können als andere, die etwas gegessen

haben. Gehen Sie dabei als gutes Vorbild voran – Ihr Kind orientiert sich an Ihrem Verhalten.

Ein Frühstück mit Milch oder Kakao, einem Käsebrot oder Müsli gibt genügend Energie für die ersten Schulstunden. Auch in der Pause sollte es einen schmackhaften, aber gesunden Snack geben.

Info

Wussten Sie, wie viel Kalzium Ihr Kind täglich braucht? Vier- bis Sechsjährige sollten 700 Milligramm, Sieben- bis Neunjährige rund 900 Milligramm und Zehn- bis Zwölfjährige 1100 Milligramm am Tag zu sich nehmen. Kalziumreiche Ernährung sowie körperliche Bewegung stärken die Knochen Ihres Kindes. Kalziumhaltige Lebensmittel sind Milch, Käse und Joghurt.

Bedenken Sie, dass das Auge mitisst: Je bunter und attraktiver die Speise erscheint, desto lieber essen es die Kleinen. Geben Sie Ihrem Kind das Gemüse und Obst als „Fingerfood“ mit oder bereiten Sie ihm leckere kleine Vollkornhäppchen zu, dann werden auch die gesunden Mahlzeiten gern gegessen. Eine Portion Milch am Tag sollte nicht fehlen.

Denn es gilt: Milch drin, gut drauf! Sie ist ein wichtiger Lieferant von Vitaminen, Mineralstoffen und vor allem Kalzium. Damit erhält Ihr Kind einen großen Teil seines Tagesbedarfs an Nährstoffen. Auch sollten Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind immer ausreichend Flüssigkeit zu sich nimmt. Das steigert Leistungsfähigkeit und Konzentration. Jedoch sollten es auch die rich-

tigen Getränke sein, denn süßer Sprudel und andere Mixgetränke sind hier nicht gemeint.

Im besten Fall geben Sie Ihrem Kind Wasser zu trinken, aber auch Fruchtsaftschorlen oder Teegetränke sind gute Durstlöcher und bei Kindern gern gesehen.

TIPP

Fast alle Tornister haben getrennt vom Hauptfach noch ein Extrafach in der Ranzenfront. Dort kann man die Trinkflasche deponieren. Den Reißverschluss zieht man dann bis zu der herausragenden Flasche zu. So kann auch einmal etwas danebengehen, ohne dass die Hefte beschmutzt werden.

BETHESDA

Kinderleicht abnehmen im Adipositas-Zentrum!



ambulante Programme für
übergewichtige Kinder und Jugendliche

- für Kinder von 3 bis 7 Jahren
- für Kinder von 8 bis 12 Jahren
- für Jugendliche von 13 bis 17 Jahren

Adipositas-Zentrum im BETHESDA Krankenhaus
Oberärztin Dr. med. Annette Chen-Stute
Heerstraße 219 · 47053 Duisburg · Tel. 0203 6008-1375
adipositas-zentrum@bethesda.de · www.bethesda.de

Zu empfehlen ist, sich eine Trinkflasche und eine große, gut verschließbare Brotzeitdose anzuschaffen. So kann das Essen sicher transportiert und im Tornister aufbewahrt werden. Außerdem tragen Sie mit dieser Art der Verpackung zum Umweltschutz bei und können eine Menge Müll vermeiden.

Sieht mein Kind wirklich gut?

Die Schule hat gerade begonnen und Sie stellen fest, dass Ihr Kind schon jetzt Probleme hat, den Stoff aufzunehmen und seine Aufgaben zu erledigen. Keine Panik – sehr wahrscheinlich liegt das nicht an den Fähigkeiten Ihres Kindes.

Lernschwächen können oftmals mit einem eingeschränkten Sehvermögen zusammenhängen. Kinder mit unkorrigierter Sehschwäche haben Schwierigkeiten, optische Reize richtig zu verarbeiten. Im Kindergarten und in der Schule sind sie klar benachteiligt.

Schlechte Noten von Kindern sind deshalb nicht immer ein Zeichen von Unwissenheit. Die Fünfen auf dem Zeugnis entstehen möglicherweise auch dadurch, dass Kinder Zahlen und Buchstaben nicht richtig erkennen und falsch wiedergeben oder verwechseln. Folglich haben sie Schwierigkeiten beim Rechnen und Schreiben und können oft nicht flüssig lesen.

Sind die Kinder nicht in der Lage, die Informationen von der Tafel zu lesen, versuchen sie es beim Nachbarn – wirken so oft undiszipliniert und stören den Unterricht. Zeit-



Geschäftsinhaber
Sascha A. Mayer
 Augenoptikermeister



Friedrich-Alfred-Straße 90
 47226 Duisburg - Rheinhausen
 Telefon 02065/731 32
 E-Mail info@optik-spiess.de
<http://www.optik-spiess.de>

probleme treten auf. Stress und Konzentrationsstörungen, Müdigkeit und Unlust sind die logische Folge unkorrigierter Sehschwächen. Sehfehler sollten so früh wie möglich erkannt und behandelt werden. Geschieht das nicht, kann eine normale Sehentwicklung nicht mehr erfolgen und eine lebenslange Einschränkung des Sehvermögens bleibt.

TIPP

Beinahe 90 Prozent aller Sinneseindrücke erleben wir durch das Sehen. Kinder merken sich das meiste beim Lesen. Das Lesenlernen beginnt allerdings in der Regel zu einem Zeitpunkt, bei dem der Sehapparat des Kindes noch nicht voll ausgebildet ist. Defizite in der Sehentwicklung können deshalb zu massiven Lese-Lern-Problemen führen. Allerdings lassen sich diese Fehlentwicklungen durch gezieltes Training beeinflussen oder sogar beheben. Zur Behandlung dieser Störung wurde eine neue Therapie, die Funktionaloptometrie, entwickelt. Informieren Sie sich einfach bei Ihrem Optiker.

Außerdem wird dringend angeraten, an den gesetzlich empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen teilzunehmen. Drei der zehn Checks widmen sich routinemäßig auch der Überprüfung des Sehsinns. Doch finden diese Untersuchungen in zu großen Abständen statt und bieten keine absolute Sicherheit für das frühzeitige Entdecken von Sehfehlern.

Was sind Anzeichen für Sehprobleme?

- häufiges Augenreiben, Blinzeln oder Stirnrunzeln
- schnelles Ermüden beim Lesen oder Schreiben
- Unlust beim Malen, Schreiben, Lesen oder bei Feinarbeiten
- unsichere Feinmotorik (Tollpatschigkeit)
- langsames, flüchtiges oder fehlerhaftes Lesen
- häufiges Verrutschen in der Zeile
- geringer Augenabstand zu Buch oder Fernseher
- Lichtempfindlichkeit
- häufiges Stolpern oder Balancestörungen
- unsauberes Schriftbild (Wortabstände, Linienführung)
- ungeschicktes Verhalten beim Ballspielen

Hörprobleme bei Schulkindern

Auch Hörprobleme bei Schüler(inne)n sind häufig die Ursache für Lernschwierigkeiten und Stress. Die Kinder bekommen nicht mit, was gesagt wird, und können nicht entsprechend reagieren. „In diesen Fällen wird für Lehrer(in) und Eltern intensives Zuhören und Beobachten zu der alles

entscheidenden Schlüsselqualifikation im Hinblick auf die weitere Förderung des Kindes“, schreibt Dr. Marianne Wiedenmann, Fachbuch-Autorin, Sprachheillehrerin und Sprachheiltherapeutin mit Lehrauftrag der Uni Frankfurt.

Einwandfreies Hören gilt als zentrale Lernvoraussetzung im Schriftspracherwerb und für alle Kulturtechniken. Wer ähnliche Laute beispielsweise bei 13 und 30 oder bei Nagel und Nadel nicht unterscheiden kann, wird falsch rechnen oder im Diktat Fehler machen. Ist das Hörvermögen eingeschränkt, so sind an das jeweilige soziale Umfeld hohe Anforderungen im Umgang mit dem Kind gestellt.

Bei den meisten Kindern mit einer Hörminderung ist die Anpassung eines Hörsystems die beste Lösung. Wichtig ist es, dass Sie frühzeitig reagieren und die Hilfe von Spezialisten suchen – denn je früher Hörprobleme erkannt werden, umso größer ist die Chance, dass sie behoben werden können. Bei fachgerechter Betreuung durch einen HNO-Arzt und den Hörgeräteakustiker ist die Anwendung von Hörsystemen völlig unproblematisch.

Die Kleinen reagieren fast immer positiv auf die Hörhilfen, da sie ihnen deutliche Verbesserungen und unmittelbare Hörerlebnisse verschaffen.

Tipps und weiterführende Informationen zum Thema finden Sie zum Beispiel auf der Internetseite der Fördergemeinschaft Gutes Hören (www.fgh-info.de), in der sich Hörgeräteakustiker aus ganz Deutschland engagieren.

Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?

Zahnarztängste werden zu 80 Prozent im Kindesalter verursacht. Vielfach übertragen Eltern ihre negativen Erfahrungen auf die Kinder. Dabei sollten Kinder frühzeitig und richtig auf den Zahnarztbesuch vorbereitet werden. Durch die Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule und Zahnarztpraxis kann Kindern die Angst vor der Zahnbehandlung genommen werden. Wenn Sie die folgenden Grundregeln zur Vorbereitung eines Zahnarztbesuchs beachten, wird der Zahnarztbesuch in Zukunft ein Kinderspiel:

- Oft werden den Kindern von ihren Bezugspersonen Geschenke und Belohnungen für einen Zahnarztbesuch versprochen. Damit wird eine „Alltäglichkeit“ zu etwas Besonderem. Kleine Belohnungsgeschenke sollten nur die Behandler(innen) verteilen dürfen.
- Gedankenlos erzählen Familienangehörige in Anwesenheit von Kindern „Katastrophengeschichten“ von vergangenen Zahnarztbesuchen. Dies schürt die lebhafteste Fantasie und Ängste der völlig unbedarften Kinder.
- Aussagen wie „Es tut nicht weh“ oder „Du brauchst keine Angst zu haben“ sollten aus der Kommunikation völlig verschwinden. Kinder denken primär prozesshaft und verstehen keine Negationen.
- Die Botschaft für sie ist genau das Gegenteil und wird tief im Unterbewusstsein durch Wiederholungen weiter verankert.
- Spielmaterialien (Doktorkoffer, Spiegel, Handschuhe) besorgen und mit Freun-

den die Behandlungssituation positiv durch spielen.

- Auf den Ressourcen und Fähigkeiten der Kinder aufbauen, zum Beispiel mit motivierenden Gesprächen wie „Weißt du noch, als du dich ganz sicher und stark und mutig gefühlt hast?“
- Kinder darin bestärken, möglichst allein in das Wartezimmer/Behandlungszimmer zu gehen, denn sie haben ein natürliches Autonomiebestreben (allein machen), das hier genutzt werden kann.

„Paul war mit seinem Papa beim Zahnarzt. Was muss er zur Zahnpflege verwenden? Streiche die falschen Dinge aus!“



Buchtipp: Hildegard Markwart, Zahnärztin und Pädagogin: „Schleckis und Schlampis Abenteuer mit der Zahnfee vom blauen Fluss“. Ein Lern- und Spaßbuch zur Zahngesundheit.

Info

Der Zahnarzt ist der Freund und Helfer für die gesunden Zähne Ihres Kindes!

Was macht ein Kieferorthopäde?

Schiefe Zähne und ein falscher Biss beeinflussen langfristig die Gesundheit Ihres Kindes. Oft resultieren daraus Sprachstörungen, erhöhte Kariesanfälligkeit, Magen-Darm-Erkrankungen und vieles mehr. Der Zahnarzt für Kieferorthopädie ist Spezialist für Zahn- und Kieferfehlstellungen und kann zum Beispiel mit dem Einsatz einer Zahnspange die Stellung von Kiefer und Zähnen korrigieren.

Vorab ist Ihre Beobachtungsgabe gefragt. Folgende Anzeichen für gestörte Mundraum-Funktionen sollten frühzeitig in einer kieferorthopädischen Praxis vorgestellt werden:

- schlaaffe Lippen, meist geöffnet, offener Mund beim Essen
- Mundatmung
- Schnarchen, Knirschen und Zähnepres-sen
- Sprach- und Lautbildungsstörungen
- Lutschen an Daumen, Schnuller, Gegenständen
- Kau-„Faulheit“; dies bemerken Sie, wenn Ihr Kind harte Nahrung verweigert
- vorstehende Schneidezähne, Zahnfehlstellungen
- frühzeitiger Verlust von Milchzähnen durch Stürze, Unfälle, Karies

Eine kieferorthopädische Behandlung kann die Ursachen für Zahnfehlstellungen auf-fangen und beheben. Dabei formt zum Bei-spiel ein Bionator Kiefer und Gebiss durch Trainieren der Mund- und Gesichtsmuskeln. Fehlender Platz für bleibende Zähne kann so nachentwickelt werden und eine Zahnent-fernung ist meist nicht notwendig.

Neben der erzielten gesunden Zahnstellung hat die Behandlung positive Auswirkungen auf die Körperhaltung, Spannungskopf-schmerzen lösen sich, Mundatmung kann auf Nasenatmung umgestellt werden und

!Wichtig für alle Eltern!

Erstvorstellung Ihrer Kinder beim Kieferorthopäden spätestens zwischen dem 8.-10. Lebensjahr.

Eine Überweisung ist nicht erforderlich.

Friedrich-Alfred-Straße 23
47226 Duisburg-Rheinhausen
Fon: 0 20 65/8 39 95 99
Fax: 0 20 65/8 39 95 98

**KIEFERORTHOPÄDEN
Dres. Rolsdorff**

Krecke
rät zur
Vorsorge!



Durchblutung und Entwicklung des Nervensystems werden gefördert, was zu einer guten Konzentrationsfähigkeit beiträgt.

Kinderfüße in Schuhen

„Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh“, lautet ein bekanntes Kinderlied. Nach diesem Motto haben Wissenschaftler Kinderfüße einmal genauer unter die Lupe genommen und dabei erschreckende Feststellungen gemacht:

- Viele Kinder tragen Schuhe, die ihnen um 10 Millimeter zu klein sind.
- 85 Prozent der Eltern schätzen die Schuhgröße falsch ein und auch die Methoden, um die Passform zu testen, sind nicht praktikabel.
- Viele Kinderschuhe sind Mogelpackungen, denn rund 97 Prozent der Schuhe haben eine geringere Innenlänge, als die ausgewiesene Schuhgröße verrät. Abweichungen bis zu 12 Millimeter waren üblich.
- Die Folge der zu kleinen Schuhe sind gesundheitliche Schäden. Die Forscher fanden heraus: Je kürzer die Schuhe sind, desto schiefer sind auch die Großzehen. Rechtzeitig erkannt, kann sich die Schrägstellung mit dem Tragen passender Schuhe jedoch wieder zurückbilden.
- Auch wenn gleich nach der erkannten Fehlstellung reagiert wird, sind Folgeschäden nicht abschätzbar. Weitere Untersuchungen müssen nun klären, ob und inwiefern sich zu kleine Schuhe auf die Motorik, Knie- und Hüftgelenke sowie auf die Wirbelsäule ausgewirkt haben.

Deshalb sollten Sie beim nächsten Schuhkauf besonders gut aufpassen. Es ist empfehlenswert, sich in einem Fachgeschäft beraten zu lassen. Dort kann Ihr Kind den Schuh anprobieren und es wird geprüft, ob er wirklich passt.

Kaufen Sie Schuhe besser am Nachmittag, weil die Füße Ihres Kindes im Tagesverlauf größer werden. Das Material des Schuhs sollte weich, beweglich und atmungsaktiv sein. Die regelmäßige Kontrolle der richtigen Größe ist ein Muss, vor allem bei Schu-



Gesunde Kinderfüße liegen uns am Herzen!

Deshalb bieten wir kostenlose Kinderfuß-Messaktionen an.

Jedes Kind, welches sich in der Zeit vom 1. bis 17. September 2011 die Füße vermessen lässt, erhält eine tolle Überraschung gratis!

Auf zu RENO in Duisburg, Königstraße 48!

RENO

Die behalt' ich gleich an.

www.reno.de

hen, die Ihr Kind in der Schule trägt und die Sie nicht täglich zu Gesicht bekommen. Nehmen Sie auch die Füße Ihres Kindes genau unter die Lupe. Viele Kleinkinder haben Knick-Senk-Füße, was allein noch kein Problem darstellt. Das lässt sich meist einfach beheben, indem Sie Ihr Kind oft barfuß laufen lassen und für viel Bewegung sorgen.

Doch wenn man nicht aufpasst, können daraus schnell Plattfüße werden, die sich leider nicht von allein auswachsen. In diesem Fall wird Ihr Kind öfter über Fußschmerzen klagen und die Sohle am Innenrand seiner Schuhe sind schnell deutlich abgelaufen. Jetzt sollten Sie einen Kinderorthopäden aufsuchen, der mit Einlagen oder anderen Behandlungsmethoden helfen kann.



www.photocase.de

Info

Passendes Schuhwerk sollte mindestens 10 Millimeter, besser noch 12 bis 17 Millimeter länger sein als die Füße Ihres Kindes. Ausnahmsweise dürfen Sie dabei die Meinung Ihres Kindes nicht zu hoch einschätzen, denn die Studie hat ebenfalls nachgewiesen, dass 60 Prozent der Kinder Schuhe, die knapp passten oder gar ganz zu klein waren, als „passend“ empfunden haben.

Was tun bei Krankheit oder Unfall?

Wenn Ihr Kind am Morgen krank ist und nicht in die Schule gehen kann, müssen Sie die Schule das wissen lassen. Dazu reicht ein Anruf im Sekretariat vor Unterrichtsbeginn. Die Lehrkraft braucht sich dann über die Abwesenheit des Kindes keine Sorgen mehr machen.

Sollte Ihr Kind länger als drei Tage zu Hause bleiben müssen, braucht die Schule schon bald eine schriftliche Entschuldigung. Ein ärztliches Attest ist nur bei sehr langen Krankheiten nötig oder wenn das Kind Leistungsproben nicht mitschreiben konnte.

Passiert Ihrem Kind während des Unterrichts ein Unfall, sei es beim Toben auf dem Pausenhof oder im Schulsport, so ist für alles gesorgt: Sie als Erziehungsberechtigte werden zu Hause oder in der Arbeit verständigt und ein zuständiger Schularzt steht zur Verfügung.



www.photocase.de

Ein Blick ins Innenleben

Anlaufschwierigkeiten?

Viele Kinder haben zu Beginn ihrer Schullaufbahn Schwierigkeiten, sich in der neuen Situation zurechtzufinden, sich der Umgebung anzupassen und das Lernpensum zu bewältigen. Lassen Sie sich auf solche Problemsituationen ohne Ängste ein. Jedes Kind hat beim Lernen und beim Zurechtfinden mit den neuen Anforderungen des Schulalltags seinen eigenen Rhythmus. Die meisten anfänglichen Probleme lösen sich im Laufe der Zeit von selbst. Bei manchen Kindern geht das vielleicht langsam und kostet viel Kraft, wenn jedoch die notwen-

dige Ruhe und die Akzeptanz für Ihr Kind mit all seinen individuellen Schwächen vorhanden ist, dann wird sich Ihr Kind langsam, aber sicher in seinen Problembereichen verbessern. Wenn Sie bemerken, dass Ihr Kind trotz längerer Anstrengung und Bemühung nicht mehr aus seinen Problemen herausfindet oder gar Schulängste entwickelt, sollten Sie sich Hilfe suchen. Es gibt ein vielfältiges Angebot an ärztlicher, therapeutischer und psychologischer Unterstützung, das Sie in solchen Situationen in Anspruch nehmen können. Scheuen Sie sich nicht davor – weit mehr Kinder, als Sie denken, sind betroffen.



K I N D E R Förder- und Beratungszentrum

Gesundheitsförderung - Entwicklungsförderung - Lerndiagnostik/-therapie

Ärztzentrum, Zu den Rehwiesen 5, 47055 Duisburg

E-Mail: therapiezentrum@klinikum-duisburg.de • Tel. 02 03 / 7 33-2960

Der Aufgabenschwerpunkt des Duisburger Kinder Förder- und Beratungszentrums liegt in der Prävention und Therapie von Entwicklungsverzögerungen und -defiziten bei Kindern im Alter zwischen 2 und 12 Jahren.

Unsere Angebote:

- Psychomotorische Bewegungsförderung an Land und im Wasser
- Psychomotorische Frühförderung
- Schwimmkurse in Kleingruppen (max. 5 Kinder)
- Entspannungstraining für Kinder
- Diagnostik und Therapie bei Dyskalkulie/Rechenschwäche und Legasthenie
- Fortbildungen und Infoabende für Eltern und Pädagogen

weitere Informationen unter www.klinikum-duisburg.de



Lernprobleme – kein Grund zur Panik

Ganz natürlich haben die meisten Kinder – bezogen auf die Unterrichtsfächer – bestimmte Vorlieben und Abneigungen: Das eine Kind löst in Kürze die kniffligsten Rechenaufgaben, tut sich aber beim Lesen sehr schwer. Ein anderes ist sehr musika-

lisch, hat aber Angst vor Diktaten. Wieder ein anderes Kind schreibt mit Freude lange Aufsätze und verzweifelt aber bei Geometrieaufgaben. Jedes Kind hat seine Schwächen und Stärken, dessen muss man sich bewusst sein. Aber bevor die Schwierigkeiten zu groß werden und die Lücken im Wissen nicht mehr zu schließen sind, sollten Sie eingreifen. Gezieltes Üben und individu-

Probleme mit dem Sprechen oder Hören? Mit dem Lesen oder der Rechtschreibung?

Logopädische Praxis

Institut für Sprachtherapie

Uwe Kurz Akadem. Sprachtherapeut / Dipl. Sprachheilpädagoge

Großenbaumer Allee 301 • 47249 Duisburg-Buchholz
Telefon (0203) 7290294 • www.bessersprechen.de





In Zukunft bessere Noten!

- Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- Motivierte und erfahrene Nachhilfelehrer/-innen

Beratung vor Ort: Mo.–Fr. 15.00–17.30 Uhr

Duisburg-City, Königstr. 34, Tel. 0203/20521
Duisburg-Hamborn, Hamborner Altmarkt 2, Tel. 0203/19 4 18
Duisburg-Rheinhausen, Friedrich-Alfred-Str. 96, Tel. 02065/19 4 18
Duisburg-Wanheimerort, Fischerstr. 124, Tel. 0203/776588



GRATIS INFO-HOTLINE
0800-194 1840
www.schuelerhilfe.de

Schülerhilfe!

elle Förderung können dabei schnell eine Wirkung zeigen. Achten Sie auch auf Angebote verschiedener Nachhilfestudios und Lerninstitute, die Sie sicher in Ihrer Umgebung finden. Handeln Sie jedoch nicht zu vorschnell, sondern versuchen Sie den Problemen zunächst einmal auf den Grund zu gehen.

Woher stammen die Schwierigkeiten beim Kind? Gespräche mit dem Kind oder der Lehrerin/dem Lehrer können sehr hilfreich sein. Vermuten Sie bei Ihrem Kind eine Lernschwäche wie zum Beispiel die LRS (Lese-Rechtschreib-Schwäche), sollten Sie das Gespräch mit der Schulpsychologin/dem Schulpsychologen suchen.

Sie/Er kann die Situation beurteilen und gegebenenfalls Therapiemaßnahmen vorschlagen. Aber auch mit einer Lernschwäche kann Ihr Kind das Schulleben gut meistern, denn die Kinder verfügen über die gleiche Intelligenz wie Gleichaltrige und haben nur eine andere Art zu lernen.

Hochbegabung

Man spricht von Hochbegabung, wenn Kinder einen Intelligenzquotienten von über 130 haben. 100 ist der statistische Durchschnitt.

Eltern merken meist schon in den ersten drei, vier Jahren, dass ihr Kind in seiner Entwicklung deutlich weiter ist als die Gleichaltrigen. Aber nicht immer wird Hochbegabung früh erkannt.

Dann kann die zwangsläufige Unterforderung in der Schule zu Langeweile, Unaufmerksamkeit und mittelmäßigen bis schlechten Noten führen. Wichtig ist, den adäquaten Förderweg für jede einzelne Begabung zu finden.

Erste Anlaufstellen für Eltern sind in diesem Zusammenhang die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer und die Schulpsychologin/der Schulpsychologe oder einer der bundesweit agierenden Interessenverbände.

Was ist ein Logopäde?

Logopädie ist ein Therapiebereich, der sich mit Beeinträchtigungen in der Kommunikationsfähigkeit beschäftigt.

Gerade bei der Sprachentwicklung können Probleme auftreten. In diesen Fällen ist ein Logopäde der richtige Ansprechpartner. Wenden Sie sich an ihn, wenn Sie bemerken, dass Ihr Kind undeutlich, wenig

und ungern spricht oder bestimmte Laute nicht bilden kann. Je früher man Sprachstörungen diagnostiziert, umso besser sind die Heilungschancen.

Mit der richtigen Förderung und Behandlung einer Sprachstörung erleichtern Sie Ihrem Kind den Schulalltag ungemein und schaffen die Grundlage dafür, dass es später eine ganz normale Schullaufbahn durchlaufen kann.




**LOGOPÄDIE
AM HAMBORNER
ALTMARKT**

Covelli & Dickerhoff

**TEL: 0203 /
555 89 89 5**
IM AOK HAUS
SCHEIERMANNSTR. 2
47166 DUISBURG





LOGOPÄDISCHE PRAXIS
Duisburg-Süd

Behandlung von Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen | Lese-Rechtschreibförderung

Ute Hock-Hagen · Diplom-Sprachheilpädagogin
47259 Duisburg-Huckingen · Düsseldorfer Landstraße 253
Telefon: 0203 / 456 85 63 · Logopaedie.hock-hagen@t-online.de



Ergotherapie

Für Kinder mit erheblichen Entwicklungsstörungen empfiehlt sich der Besuch bei einem Ergotherapeuten. Dort bekommen auch Kinder mit besonderen Verhaltensauffälligkeiten, Lernschwierigkeiten oder ADS Unterstützung.

Die Ergotherapie versucht die Krankheitsbilder mittels Beschäftigungsmaßnahmen zu heilen. In Einzel- oder Gruppensitzungen setzt sich das Kind mit verschiedenen Tech-

niken, Materialien oder Geräten auseinander und verbessert so die geistigen und körperlichen Fähigkeiten. Im Laufe der Therapie sollen Selbstbewusstsein und Körpergefühl gefördert werden, um zur selbstständigen Handlungsweise zu führen.

Buchtipp: „Nick und die Ergotherapie“
Die Geschichte von Nick erzählt von seinem ersten Besuch beim Ergotherapeuten und nimmt damit den kleinen Patienten die Angst.



Praxis für Ergotherapie Haiges/Röbller

staatl. anerkannte Ergotherapeutinnen

- sensorisch-integrative Therapie
- Wahrnehmungsförderung nach Affolter
- visuelle Wahrnehmungsförderung
- motorisch-funktionelle Therapie nach Bobath
- Selbsthilfetraining
- Hirnleistungstraining
- Hausbesuche



Duisburger Str. 227 · 47166 Duisburg-Hamborn
Telefon 02 03/54 82 65



0179-59 29 388

**Deichstraße 55
47119 Duisburg-Laar**

info@ergotherapie-heuer.de



Was neben der Schule wichtig ist

Der freie Nachmittag

Nachdem sich Ihr Kind einige Zeit konzentriert an die Hausaufgaben gemacht hat und diese dann beendet sind, wird es nicht nur froh über seine Leistung sein, sondern auch begeistert über die Aussicht, jetzt endlich seinen **Neigungen nachgehen** zu können.

Deshalb sollten Eltern dafür Sorge tragen, dass sich vor allem die Grundschüler(innen) **am Nachmittag nicht zu viel zumuten**. Verplanen Sie das Kind nicht mit verschiedensten Aktivitäten und Terminen. Hat sich ein Kind nicht nach Schule und Hausaufgaben einen freien Nachmittag mit den Nachbarskindern vor dem Haus verdient? Jetzt kann es sorglos spielen und sich austoben, weil es sich keine Gedanken um

Pflichten und Termine machen muss. Ist nämlich die ganze Woche verplant, stellt sich die Frage, ob Ihr Kind nicht eventuell überfordert wird und sich noch genug auf die schulischen Anforderungen konzentrieren kann. Seien Sie sich bewusst, dass vor allem die erste Klasse einen enormen Wandel für Kind und Familie darstellt. Die neuen Aufgaben sind zwar gut zu schaffen, doch sollte sich Ihr Kind darauf konzentrieren können.

Damit Ihr Kind am Nachmittag entspannen kann, sollten Sie wenig andere Förderbereiche während der ersten Klasse ausbauen, dies bedeutet, dass Sie für Ihr Kind höchstens eine zusätzliche regelmäßige Aktivität pro Woche einplanen. Davon ausgenommen sind Abmachungen unter Freunden und Schulkameraden

zum gemeinsamen Spiel. Unterstützen Sie das kindliche Spiel, es ist sehr wichtig, um angestaute Wut, Aggressionen, Enttäuschungen oder Druck abzubauen. Das Spiel hat sozusagen eine reinigende Wirkung auf den emotionalen Zustand Ihres Kindes.

Vermeiden Sie auch, dass Ihr Kind gleich nach den Hausaufgaben vor dem Fernseher oder Computer sitzt. Schließlich kommt es ja gerade aus einer „Sitzung“ mit den Schulaufgaben und sollte sich statt anspannender Fernsehstunden eher frische Luft und Zeit zum Austoben gönnen.

TIPP

Lassen Sie Ihr Kind oft mit dem Fahrrad fahren. Die Bewegung an der frischen Luft tut gut und schult zusätzlich Gleichgewichtssinn und Koordination. Zugleich bekommt Ihr Kind zum ersten Mal das Gefühl von Mobilität.

Hier spielt die Musik

Musikerziehung fördert die Entwicklung des Kindes vielseitig und nachhaltig. Sie kann einen Zuwachs an Kreativität, Konzentrationsvermögen, sozialen Fähigkeiten und an Koordinationsfähigkeit erbringen. Im Vordergrund der Musikerziehung steht die Freude des Kindes am Musizieren. Oftmals wird bereits für Kinder im Kindergartenalter in Musikschulen eine musikalische Früherziehung angeboten. Zeitgemäße pädagogische Konzepte sorgen dafür, dass das Kind auf spielerische Art und

Weise an die Musik herangeführt wird. Nach der musikalischen Früherziehung im Vorschulalter besteht die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen. Die Beratung im Fachhandel hilft, ein passendes Instrument zu finden. Die Neigungen und Wünsche des Kindes sollten dabei berücksichtigt werden. Eine große Motivation erwächst aus der Möglichkeit, in Ensembles und Orchestern gemeinsam mit gleichaltrigen Kindern zu musizieren. Wenn Kinder frühzeitig für Musik interessiert werden, kann ihnen das Musizieren in der Jugend und im späteren Leben Bereicherung sein.

INDOOR-KINDERSPIELPLATZ

PIPPOLINO

**2 Riesenhallen in
Duisburg-Wedau auf 6.000 qm**

voll klimatisiert



**Das besondere
Freizeit-
Erlebnis
für die
ganze
Familie!**

**Unvergessliche
Kinder-
geburtstage**

- Kinder-Autoscooter
- großer Kletterturm
- 8-m-Riesenrutsche
- Zirkus-Eisenbahn
- Mini-Ferrari-Bahn
- Bungy-Trampolin
- Grand-Prix-Kurs
- Ballpool
- Karussell
- Fußballfeld
- 5 Riesen-Hüpfburgen
- große Trampolin-Anlage
- Kleinkinder-Spielbereich
- Pippolino-Pizzeria

Masurenallee 21–23 · 47055 Duisburg-Wedau

Mo. bis Fr. 14–19 Uhr

Sa. + So. + Ferien 10–19 Uhr

Informationen unter: 0203 - 72 68 72

Im Internet: www.pippolino.com

Sport – Bewegung ist alles

Die heutige Lebenswelt verleitet gern zu Bequemlichkeit: Kurze Strecken fährt man mit Bus oder Auto, man nimmt lieber die Rolltreppe und man greift eher zum Telefon als mal schnell zum Nachbar rüberzugehen. Auch für Ihr Kind besteht die Gefahr des Bewegungsmangels: In der Schule verbringt es einen Großteil des Vormittags im Sitzen und auch in der freien Zeit verlocken Computer und Fernseher zu bewegungsarmer Beschäftigung. Deshalb müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind seinem natürlichen Bewegungsdrang und seinem Spielbedürfnis nachgeht. Denn Bewegung und Sport fördern nicht nur die körperliche Entwicklung Ihres Kindes, sondern auch die geistige Leistungsfähigkeit und vor allem das soziale Verhalten. Viele Vereine und Sportschulen bieten für Kinder und Jugendliche ein breites Spektrum an Sportarten an: Fußball, Handball, Taekwondo, Judo, Eishockey, Tanz, Gymnastik und vieles mehr. Lassen Sie Ihr Kind etwas ausprobieren und finden Sie heraus, was ihm am meisten Spaß macht. Denn Spaß ist der größte Motivationsfaktor und die Grundlage dafür, dass das Hobby längerfristig ausgeübt wird.



Privatschwimmschule
MACH DICH FIT
entdecke den Schwimmsport für Dich

Kai Böhme
staatlich anerkannter und geprüfter Fachangestellter für Bäderbetriebe
Aquabike Instructor | Wellnesstherapeut und Massagetherapeut

Münchener Str. 12 · 47249 Duisburg
Mobil: 01 76/83 02 57 07 · Fax 0 32 21/1 14 24 13
info@privatschwimmschule.de · www.privatschwimmschule.de

Kinder und Haustiere

Es gibt wohl kein Kind, das nicht von einem eigenen Haustier träumt, sei es ein Hund, eine Katze oder ein Kaninchen. Sicherlich haben Sie selbst schon einige Diskussionen zu diesem Thema mit Ihrem Kind geführt.

Tatsächlich ist die Entscheidung für oder gegen ein Haustier nicht einfach. Während Ihr Kind voller Begeisterung für die Idee ist, stellen sich bei näherer Betrachtung aus Elternsicht **zahlreiche Fragen**: Welches Haustier ist geeignet? Wer kümmert sich um die Pflege des Haustieres? Was machen wir mit dem Haustier während der Urlaubszeit? Trotz all dieser berechtigten Fragen ist es unbestritten, dass Haustiere einen **positiven Einfluss** auf Kinder haben. Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das Selbstwertgefühl wird gestärkt, Ihr Kind wird ruhiger und ausgeglichener.

Da Kinder in dem Haustier in erster Linie einen Freund und Spielkameraden sehen, sind sie bereit, kleinere Aufgaben zu übernehmen, die bei der Pflege und Betreuung des Haustiers anfallen. Dabei müssen Sie sich allerdings immer bewusst sein, dass bei allen guten Vorsätzen ein Großteil der Tierpflege von Ihnen übernommen werden muss.

Frühestens ab acht Jahren sind Kinder in der Lage, sich selbstständig (aber immer noch unter Anleitung) um kleinere Haustiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen zu kümmern. Für Hund oder Katze kann ein Kind frühestens mit zwölf Jahren sorgen. Die Verantwortung für das Tier bleibt letztendlich immer bei den Eltern.

Der Computer – sinnvolle Freizeitgestaltung?

„Mein Kind lässt sich gar nicht mehr vom Computer weglocken!“, jammert die Mutter, die schon beinahe ratlos ist aufgrund des überhöhten Medienkonsums ihres Kindes. Ein Problem, das sicherlich vielen Eltern immer häufiger begegnet. Doch warum verteufeln Sie die Tatsache, dass sich Ihr Kind mit dem wichtigen Medium Computer auseinandersetzt? Können Sie als Eltern nicht sogar einen Nutzen für Ihr Kind daraus ziehen?

Inzwischen wurden sehr viele kindgerechte Lernspiele entwickelt, die gezielt schulische Inhalte fördern und vertiefen. Dabei kann Ihr Kind mit Spaß und vor allem viel Motivation das Gelernte auf spielerische Weise wiederholen und anwenden. Ganz nebenbei wird es in vielen anderen Kompetenzen geschult, wie zum Beispiel dem Lesen, dem Schreiben und dem professionellen Umgang mit dem Computer. Sie werden merken, dass Ihr Kind sich sehr engagiert und begeistert mit solchen Aufgaben befasst. Auch im Unterricht wurden diese Methoden schon erprobt und mehrfach eingesetzt.

Nahezu in jedem Klassenzimmer steht heute ein klasseneigener Computer, an dem die Schüler(innen) selbstständig arbeiten lernen. Dadurch soll Ihrem Kind auf spielerische Art ein kritischer Umgang mit Medien und auch Medienkompetenz vermittelt werden. Zu Hause können Sie das fördern, indem Sie Ihrem Kind Spiele in überschaubarem Umfang zur Verfügung stellen, die Sie als pädagogisch sinnvoll erachten. Bei

der Auswahl können Ihnen Lehrer oder die Lektüre von Fachzeitschriften helfen. Es ist wichtig, dass Sie Ihr Kind bei seinen Tätigkeiten am Computer begleiten, ihm die wichtigen Schritte erklären und es auch selbstständig ausprobieren lassen. Trotz aller positiven Nebeneffekte sollte die Zeit am Computer begrenzt werden und für genügend Ausgleich gesorgt sein. So kann der PC neben der Schule als Lernhilfe, die Spaß macht, optimal genutzt werden.

Hinweis: Nützliche Informationen stehen Ihnen unter www.tivola.de zur Verfügung.

Bibliotheken – der etwas andere Zeitvertreib

Waren Sie schon einmal mit Ihrem Kind in einer Bibliothek? Beinahe jede Stadt hat wenigstens eine kleine Stadtbücherei. Hier findet sich eine riesige Auswahl an Kinderbüchern für jede Altersgruppe und Ihr Kind kann selbst entscheiden, welches Buch es gerne ausleihen möchte. Sie sparen damit Geld und können gleichzeitig die Sprachentwicklung Ihres Kindes beim gemeinsamen Lesen fördern. Eine erschreckende Studie hat ergeben, dass Erstklässlern, die vor ihrer Einschulung noch nie ein Buch in den Händen gehalten haben, das Lernen der Sprache deutlich schwerer fällt – sowohl in Aussprache als auch beim Schreiben und Lesen.

Besuchen Sie daher doch einfach einmal im Monat die Bücherei und lassen Sie Ihr Kind ein paar Bücher aussuchen. Egal, ob diese dann als Gute-Nacht-Geschichten dienen oder selbst gelesen werden, allein das Ausschauen weckt Interesse am Lesen.



*Ich habe was,
was Du nicht siehst!*

Die beste Zahnkorrektur ist die, die man nicht sieht: Dank der modernen Lingualtechnik wird die Klammer optisch verdeckt auf der Zahninnenseite angebracht. Wir zeigen Ihnen gerne, wie sich

damit auch bei Ihnen schnelle, zahnschonende und faszinierend ästhetische Ergebnisse erzielen lassen – **für ein schönes Lächeln in jedem Alter.**

www.dr-wilhelmy.de
www.geht-auch-unsichtbar.de



**Kieferorthopädische Praxis
Dr. Bruno Wilhelmy &
DCD (PA) Alberto Aguirre Reid**

Lindenstraße 5 • 47249 Duisburg-Buchholz
Telefon: 0203 721033 • praxis@dr-wilhelmy.de